

Modulhandbuch_BA
Studiengang Bachelor of Arts Architektur | Architecture

Prüfungsordnung SPO: ab WS 2019/20

Stand: März 2023

Hochschule München
Fakultät für Architektur
Karlstrasse 6, 80333 München

KONTAKTPERSONEN

Studiendekan

Jörg Henne
Tel.: 089 1265-2614
E-Mail: joerg.henne@hm.edu

Studienreferentin

Britta Schwarz
Dekanat Architektur
Tel.: 089 1265-2620
E-Mail: britta.schwarz@hm.edu

Dekanatsreferentin

Dr. Ulrike Schwarz
Dekanat Architektur
Tel.: 089 1265-1912
E-Mail: ulrike.schwarz@hm.edu

Prüfungsausschussvorsitzender

Dr. Lars Schiemann
Tel.: 089 1265-2638
E-Mail: lars.schiemann@hm.edu

Fachstudienberater

Dr. Lars Schiemann
Tel.: 089 1265-2602
E-Mail: lars.schiemann@hm.edu

INHALT

	Seite
Präambel	4
Grundlagenmodule	5
Aufbaumodule	29
Vertiefungsmodule	51

PRÄAMBEL

Architektinnen und Architekten sind verantwortlich für die Gestaltqualität unserer gebauten Umwelt. Unter Berücksichtigung der Lebensbedürfnisse des Einzelnen und der Gesellschaft suchen sie im interdisziplinären Dialog mit NutzerInnen und FachberaterInnen nach kreativen Lösungen innerhalb eines komplexen Anforderungskataloges.

Ziel des Bachelorstudiums ist es, den Studierenden eine, auf das breit gefächerte Berufsspektrum abgestimmte, praxisorientierte Basisausbildung zu geben.

Das Lehrangebot reicht dabei von architekturgeschichtlich und architekturtheoretischen Zusammenhängen, über die ästhetisch-künstlerische Gestaltung bis hin zu den funktionalen, technischen, ökologischen, wirtschaftlichen und organisatorischen Aspekten des Bauens.

Neben der fachspezifischen Lehre ist der Erwerb von Schlüsselqualifikationen erklärtes Ziel. Dies setzt eine Vertiefung und Erweiterung der kulturellen und sozialen Kompetenz und die Befähigung zur interdisziplinären Kooperation voraus.

Angestrebter Abschluss ist der Bachelor of Art in Architecture. Dieser ist Voraussetzung für die Zulassung zu einem anschließenden Masterstudiengang. Erst der erfolgreiche Abschluss des Masterstudiums schafft die Voraussetzung für die Aufnahme in die Architektenliste der deutschen Architektenkammer.

BEMERKUNGEN ZUR MODULÜBERSICHT

Den Studierenden wird empfohlen, nach Möglichkeit die Modulabfolge in den einzelnen Semestern gemäß der vorliegenden Modulübersicht einzuhalten. Die Inhalte der einzelnen Module in den unterschiedlichen Lehrgebieten bauen zum Teil aufeinander auf. In den Modulbeschreibungen wurde deshalb darauf verzichtet, unter der Rubrik "Empfohlene Voraussetzungen" die Inhalte der in vorausgegangenen Semestern absolvierten Module aufzuführen.

Ebenso gibt es teilweise Querbezüge zwischen einzelnen Modulen des gleichen Semesters. Auch hier stellt der vorliegende Studienplan ein optimiertes Modulgerüst dar, in dem diese Modulinhalte im didaktischen Zusammenhang besonders effizient studiert werden können.

LEHRGEBIETE

Die Lehrinhalte des Bachelorstudiengangs Architektur werden in 4 Lehrgebiete zusammengefasst, denen die einzelnen Institute der Fakultät zugeordnet sind. Diese sind:

1 Architektur Architectural Design	Professuren: Berkold, Grau, Martenson, Dr. Kegler, Künzel, Dr. Rellensmann, Specht
2 Konstruktion + Technik Building Design	Professuren: Dr. Essig, Henne, Neumann, Scheurer, Dr. Schieman, Schühle, Wolfrum
3 Städtebau Urban Design	Professuren: Benze, Kappler, Kretschmann, Schmid
4 Gestalten Art and Design Research	Professuren: Bartoli, Bontjes van Beek, Krüger

Modul 1.1



Entwurf 1

Design Studio 1

02	Modulkürzel	BA 01
03	Leistungspunkte	10 ECTS
04	SWS	6
05	Moduldauer	1 Semester in wöchentlichen Projektseminaren à 4,5 h
06	Turnus	jedes Wintersemester
07	Sprache	Deutsch, ggf. Englisch
08	Zuordnung Lehrgebiet	Architektur Architectural Design (AD) Konstruktion + Technik Building Design (BD) Städtebau Urban Design (UD) Gestaltung Art and Design Research (ADR)
09	Modulverantwortlicher	Prof. Martenson
10	Dozent:innen	Prof.es AD, BD, UD, ADR + LBs
11	Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang	Pflichtmodul Grundlagenmodul Block 1
—		
12	Empfohlene Voraussetzungen	keine
13	Kompetenzen + Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> - Verständnis der grundlegenden Funktionszusammenhänge und Kenntnis der analytischen und planerischen Darstellungsart von Elementen und Strukturen der geplanten und gebauten Umwelt auf verschiedenem Maßstab, von der Stadt zum einzelnen Bauobjekt. - Kenntnis der raummorphologischen und typologischen Wesensmerkmale von Stadtgebieten aus verschiedenen Entstehungs- und Entwicklungsphasen - Prinzipielle Kenntnis der Konstruktionssysteme und deren Gesetzmäßigkeiten und Wirkungsweisen im Hinblick auf Fragen der baulichen Raumbildung - Fähigkeit, in der Auseinandersetzung mit einfachen Entwurfsaufgaben grundlegende städtebauliche, funktionale und baustrukturelle Aspekte zu berücksichtigen und bei der Formulierung eines Lösungsansatzes angemessen zu integrieren und darzustellen
14	Inhalt	<p>Recherche und Übungen zu den Themen „Die Morphologie der Stadt“ und „Konstruktion und Raumbildung“.</p> <p>Übergeordnete Themenkreise:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadtraum und Stadtkörper: Merkmale der räumlichen und baulichen Elemente und Strukturen der verschiedenen Gebiete der Stadt (antiker, mittelalterlicher, neuzeitlicher, gründerzeitlicher, moderner und zeitgenössischer Entstehungszeit) - Konstruktion und Raumbildung: Massive und filigrane Konstruktionsprinzipien, ihre Gesetzmäßigkeiten und Wirkungsweisen im Hinblick auf die bauliche Raumbildung - Zusammenhang städtebaulicher, funktionaler und konstruktiver Aspekte bei einfachen Entwurfsaufgaben

15	Literatur	Benevolo, Leonardo: Die Geschichte der Stadt, Frankfurt am Main 2007; Jonas, Carsten: Die Stadt und ihr Grundriss, Tübingen, Berlin 2009; Deplazes, Andrea, (Hg.): Architektur konstruieren. Vom Rohmaterial zum Bauwerk. Ein Handbuch, Basel 2007; Auf weiterführenden Texten wird in Zusammenhang mit den Übungsthemen hingewiesen.
16	Lehrformen	Projektarbeit (insgesamt 6 SWS), mit Integration von Projekten Architectural Design (2 SWS), Building Design (2 SWS) und Urban Design (2 SWS).
17	Arbeitsaufwand	250 h (<i>entspr. 10 ECTS x 25 h</i>): 67,5 h Präsenzzeit (<i>entspr. 6 SWS x 45 min x 15 Wochen Vorlesungszeit</i>), 182,5 h Selbststudium
18	Prüfungsnummer	ARB_xxx*: Entwurf 1 (*Anmeldecode wird semesterweise vergeben)
19	Prüfungsart und -form	1 ModA (Modularbeit) Präs (Präsentation) Gewichtung (Anzahl ECTS x 1.0): 10-fach
20	Wiederholbarkeit	jedes Wintersemester
21	Zuordnung zu weiteren Curricula	- keine -

Modul 1.2**Wahrnehmen und Darstellen 1***Basics of Description 1*

02	Modulkürzel	BA 02
03	Leistungspunkte	5 ECTS
04	SWS	4
05	Moduldauer	1 Semester in wöchentlichen Seminaren à 3,0 h
06	Turnus	jedes Wintersemester
07	Sprache	Deutsch, ggf. Englisch
08	Zuordnung Lehrgebiet	Gestaltung Art and Design Research (ADR)

09	Modulverantwortlicher	Prof. Bontjes van Beek
10	Dozent:innen	Prof. Bontjes van Beek + LBs
11	Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang	Pflichtmodul Grundlagenmodul Block 1

—

12	Empfohlene Voraussetzungen	keine
----	-------------------------------	-------

13	Kompetenzen + Qualifikationsziele	<i>Teilmodul Grundlagen der Darstellung:</i>
----	--------------------------------------	--

Die Studierenden sind nach erfolgreicher Teilnahme am Teilmodul Grundlagen der Darstellung in der Lage Zeichnungen, Abbildungen, frei Hand und im Maßstab, von bestehenden Gegenständen und Räumen, in unterschiedlichen Darstellungstechniken, anzufertigen. Die Studierenden beginnen eine Dialektik zwischen der Zeichnung und dem Gebauten zu erkennen. Weiterhing gelten:

- Die Welt die uns umgibt bewusst wahr zu nehmen, zu benennen und verstehen zu lernen.
- Raum und Gebautes, dessen Wirkung aus der sinnlichen Erfahrung, Wahrnehmung und dem Erleben verstehen zu lernen.
- Ein Begriffsrepertoire zu entwickeln, welche die interpretierende Analyse und eine diskursive Kommunikation zu Fragen des Raumes ermöglicht.
- Sammlungsformen der Darstellung, Taxonomien und Notationen von (Raum) Eindrücken als erste Information, zu erkennen.
- Die Verwendung von verschiedensten Modell- und Darstellungsformen zu differenzieren und die Art des Machens in seiner produktiven Bedeutung auf den architektonischen Entwurf beurteilen zu lernen.

Teilmodul Bauaufnahme 1:

Die Studierenden sind nach erfolgreicher Teilnahme am Teilmodul Bauaufnahme 1 in der Lage, materielle, technische, konstruktive, historische und ästhetische Besonderheiten eines Bauwerks zu erkennen und darzustellen. Sie beherrschen die Dreitafelprojektion, können selbstständig ein sinnvolles Messnetz legen, um auf dieser Grundlage ein verformungsgerechtes händisches Bauaufmaß technisch wie zeichnerisch zu bewältigen. Sie beherrschen zudem die Grundlagen der digitalen Bauaufnahme und sind in der Lage Datensätze zu lesen und damit zu arbeiten.

14 Inhalt

Teilmodul Grundlagen der Darstellung:

- Wahrnehmungsübungen und Formen der Sammlung von Informationen.
- Freies Zeichnen
- Analytisches Zeichnen nach Modellvorgabe
- Die wissenschaftliche Zeichnung
- Die Grundlagen der Zwei- und Mehrtafelprojektionen, Parallelprojektionen und ggf. Perspektive.
- Fotografie, Film, Scann, Fotokopie, Kollage und die Besonderheiten medialer Wahrnehmung.

Teilmodul Bauaufnahme 1:

Die Erfassung unserer Welt wird durch alltägliche Technologien immer einfacher und schneller. In der Architektur und Stadtplanung ist die Akquisition raumbezogener Information wesentlich. Die verformungsgerechte, händische Bauaufnahme ist dabei eine der grundlegenden Methoden klassischer Bauforschung, die trotz der seit Jahren zunehmenden Möglichkeiten digitaler Vermessungstechniken angewendet wird. Im Rahmen der Bauaufnahmeübung im 1. Semester werden einfache Gegenstände und Teilbereiche des Hochschulgebäudes Karlstraße verformungsgerecht händisch und digital vermessen – dabei gehen die Studierenden vergleichend vor. In Kleingruppen werden die Methoden der Bauforschung erkundet und beim Dokumentieren ein Gespür für verschiedene Maßstäbe entwickelt.

15 Literatur

Teilmodul Bauaufnahme 1:

Institut für Denkmalpflege (Hg.). *Bauforschung und ihr Beitrag zum Entwurf*. Veröffentlichungen des Institut für Denkmalpflege an der ETH Zürich, Band 12. Zürich/ Stuttgart 1993.
Aumüller, Thomas und Noline Bauers. *Hinweise zum verformungsgerechten Bauaufmaß*. München (TU) 2001

Teilmodul Grundlagen der Darstellung:

Anna Teut, Norbert Miller, Werner Oechslin, Bernhard Schneider: DAIDALOS 1 - Zeichnung als Medium der Abstraktion, September 1981;
Gerhard Auer, Hannes Böhringer, Ulrich Conrads, Günther Feuerstein, Wolfgang Meisenheimer, Robin Middleton, Werner Oechslin, Jan Pieper: DAIDALOS 25 - Die Verführerische Zeichnung, September 1987;
Erni Peter, Huwiler Martin, Marchand Christophe: *Transfer, Erkennen und Bewirken*, Lars Müller publishers 1999;
Flusser Vilem: *Gestern, Versuch einer Phänomenologie*, Fischer Wissenschaft 1995 S.49 ff;
Wiesing Lambert: *Philosophie und Wahrnehmung, Modelle und Reflexionen*, Suhrkamp 2002;
Fonatti Franco: *Elementare Gestaltungsprinzipien in der Architektur*, AdBK Wien 1982;

16 Lehrformen

Seminar (insgesamt 4 SWS), bestehend aus Teilmodulen Seminar Bauaufnahme 1 (2 SWS) und Seminar Grundlagen der Darstellung (2 SWS)

17	Arbeitsaufwand	125 h (<i>entspr. 5 ECTS x 25 h</i>): 45,0 h Präsenzzeit (<i>entspr. 4 SWS x 45 min x 15 Wochen Vorlesungszeit</i>), 80 h Selbststudium
18	Prüfungsnummer	ARB_xxx*: Wahrnehmen und Darstellen 1 (*Anmeldecode wird semesterweise vergeben)
19	Prüfungsart und -form	1 ModA (Modularbeit) Gewichtung (Anzahl ECTS x 1.0): 5-fach
20	Wiederholbarkeit	jedes Wintersemester
21	Zuordnung zu weiteren Curricula	- keine -

Modul 1.3**Grundlagen Konstruktion 1**
Basics of Construction 1

02	Modulkürzel	BA 03
03	Leistungspunkte	5 ECTS
04	SWS	4
05	Moduldauer	1 Semester in wöchentlichen Seminaren à 3,0 h
06	Turnus	jedes Winter-Semester
07	Sprache	Deutsch, ggf. Englisch
—		
08	Zuordnung Lehrgebiet	Konstruktion + Technik I Building Design (BD)
09	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Schiemann
10	Dozent:innen	Prof. Dr. Schiemann, Prof. Neumann
11	Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang	Pflichtmodul Grundlagenmodul Block 1
12	Empfohlene Voraussetzungen:	Baustellenpraktikum ist hilfreich
13	Kompetenzen + Qualifikationsziele	<p><i>Teilmodul Baukonstruktion 1:</i> Im Lehrgebiet Baukonstruktion und Entwerfen nähern wir uns der Architektur von der konstruktiven Seite. Es ist das Ziel in diesem Semester, ein Verständnis für die Wechselbeziehung von Inhalt, Form, Konstruktion und Material zu vermitteln. Sie sind in der Lage, ein Gebäude hinsichtlich seiner konstruktiven Bauteile zu analysieren sowie deren strukturelle Aufgabe im Gesamtgefüge zu verstehen. Kenntnisse über Baumaterialien, deren Materialeigenschaften, Verarbeitungs- und Fügeprinzipien versetzen sie in die Lage, selbst Bauteile zeichnerisch und konstruktiv zu entwickeln, sie sach- und funktionsgerecht zu einfachen Bauwerken zu verbinden.</p> <p><i>Teilmodul Tragwerk 1:</i> Im Teilmodul Tragwerke stehen zu Beginn die Grundlagen der Statik und Festigkeitslehre im Mittelpunkt: Kraft, Moment, Gleichgewicht der Kräfte mit den Gleichgewichtsbedingungen. Ein weiterer Schwerpunkt stellen die statischen Systeme zur Idealisierung von Tragkonstruktionen, die vertikale und horizontale Lastabtragung sowie die Ermittlung der Auflagerreaktionen und Schnittgrößen. Hierauf aufbauend werden für Biegeträger das Tragverhalten sowie deren überschlägige Dimensionierung und konstruktive Ausformung erläutert. Die Vordimensionierung erfolgt für die Werkstoffe Stahl und Holz.</p>
14	Inhalt	<p><i>Teilmodul Baukonstruktion 1:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Baustruktur, Archetypische Bauweisen, Mittel der Raumbildung - Prinzipien des Massivbaus und Filigranbaus - Boden und Gründung: Baugrund, Sockel, Fundament - Dachkonstruktionen, geneigte Dächer - Deckenkonstruktionen, Aufbauten und Begriffe - Treppenkonstruktionen - Aussenwandkonstruktionen

	<p><i>Teilmodul Tragwerk 1:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Tragwerksplanung - Grundlagen der Festigkeitslehre - Statische Systeme und Ermittlung der Auflagerreaktionen und Schnittgrößen - Bemessungskonzept im konstruktiven Hochbau - Lasten und Lastermittlung - Eigenschaften und Verhalten der Werkstoffe Stahl und Holz - Entwurf und Vorbemessung von Biegeträgern - Tragwerksanalyse mit horizontaler und vertikaler Lastabtragung
15	<p>Literatur</p> <p>Krauss, F., Führer, et al.: Grundlagen der Tragwerkslehre 1,2. Köln 2011; Leicher, G.: Tragwerkslehre in Beispielen und Zeichnungen, Düsseldorf 2010; Engel, H.: Tragsysteme/Structure Systems. Ostfildern 2009; Belz, W.: Zusammenhänge –Bemerkungen zur Baukonstruktion, München 1993; Block, P., u.a.: Faustformeln Tragwerksentwurf, München 2013 Möller, E., u.a.: Atlas Tragwerke, München, 2021 A.Deplazes: Architektur konstruieren-vom Rohmaterial zu Bauwerk-, Zürich 2005; J.Kolb: Holzbau mit Sytem, Basel, 2007 A.Spiro und D.Ganzoni: Der Bauplan - Werkzeug des Architekten, Zürich, 2013</p>
16	<p>Lehrformen</p> <p>Seminar (insgesamt 4 SWS), bestehend aus Teilmodulen Vorlesung (SU) Konstruktion und Tragwerk 1 (2 SWS) und Seminar/Übung (S/Ü) Konstruktionsübung 1 (2 SWS)</p>
17	<p>Arbeitsaufwand</p> <p>125 h (<i>entspr. 5 ECTS x 25 h</i>): 45,0 h Präsenzzeit (<i>entspr. 4 SWS x 45 min x 15 Wochen Vorlesungszeit</i>), 80 h Selbststudium</p>
18	<p>Prüfungsnummer</p> <p>ARB_xxx*: Grundlagen Konstruktion 1 (*Anmeldecode wird semesterweise vergeben)</p>
19	<p>Prüfungsart und -form</p> <p>1 schrP (120 min) Gewichtung (Anzahl ECTS x 1.0): 5-fach</p>
20	<p>Wiederholbarkeit</p> <p>jedes Wintersemester (schr. Prüfung jedes Semester wiederholbar)</p>
21	<p>Zuordnung zu weiteren Curricula</p> <p>- keine -</p>

Modul 1.4**Entwurfsgrundlagen 1**
Basics of Architectural Design 1

02	Modulkürzel	BA 04
03	Leistungspunkte	5 ECTS
04	SWS	4
05	Moduldauer	1 Semester in wöchentlichen Seminaren à 3,0 h
06	Turnus	jedes Wintersemester
07	Sprache	Deutsch, ggf. Englisch
—		
08	Zuordnung Lehrgebiet	Architektur Architectural Design (AD)
09	Modulverantwortlicher	Prof. Martenson
10	Dozent:innen	Prof. Martenson/Prof. Dr. Kegler
11	Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang	Pflichtmodul Grundlagenmodul Block 1
12	Empfohlene Voraussetzungen	Keine
13	Kompetenzen + Qualifikationsziele	<p><i>Teilmodul Einführung in das Entwerfen 1:</i> Die Studierenden besitzen ein Grundverständnis für die gebaute Umwelt als Produkt und Ausdruck einer umfassenden Mensch-Umwelt-Interaktion in sozialer, wirtschaftlicher, kultureller und ökologischer Hinsicht. Sie sind fähig auf prinzipieller Ebene die Kernaufgaben, die Mittel, die bestimmenden Faktoren, sowie die sozialen Auswirkungen und die kulturelle Bedeutung der Architektur in ihrer gesellschaftshistorischen Bestimmtheit zu erkennen und als Grundlage des Entwurfes zu berücksichtigen. Sie besitzen Argumentative und methodische Kompetenzen in elementaren Fragen der analytischen Betrachtung und der entwerferischen Auseinandersetzung mit historischen und gegenwärtigen Bauten, Siedlungsstrukturen und Kulturlandschaften.</p> <p><i>Teilmodul Geschichte und Theorie der Architektur 1:</i> - Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die Geschichte der europäischen Architektur von der Antike bis ins 19. Jahrhundert. Sie sind in der Lage, Typologien und Bauteile mit Fachbegriffen zu benennen und ihre Entwicklung im Zusammenwirken der Architekturgeschichte mit der allgemeinen Technik-, Kultur- und Gesellschaftsgeschichte zu erklären. - Die Teilnehmer*innen werden in die Lage versetzt, grundlegende Formen und Themen der architektonischer Raumbildung an historischen Referenzen aufzuzeigen: Werkstoff/ Form/ Zeichen, Richtung/ Zentrum/ Achse/ Hierarchie/ Raumdramaturgie, Massivbau/ Skelettbau/ Gewölbe- und Kuppelkonstruktionen, Tradition/ Repräsentation/ Innovation. - Sie sind in der Lage, historische Referenzen in der Architektur als Orientierungsrahmen, Qualitätsmaßstab, Inspirationsquelle und gemeinsamen Bezugspunkt in der Fachgemeinschaft sowie als Reservoir oder Inventar von guten Lösungen zu identifizieren und für die entwerferische Arbeit heranzuziehen. - Die Studierenden beherrschen die Grundlagen des methodischen Vergleichs und der Analyse historischer Bauwerke. Sie sind in der Lage, anhand ihrer Mitschriften die Inhalte der Vorlesung selbständig nachzuvollziehen, zu organisieren und in den wesentlichen Gesichtspunkten zu reproduzieren.</p>

14 Inhalt

Teilmodul Einführung in das Entwerfen 1:

Die Studierenden sind in die allgemeinen Bedingungen und Wesensbestimmungen des Bauens eingeführt. Sie sind zur methodisch-analytischen Reflexion über das Entwerfen als Tätigkeit zur Konzeption, Darstellung und Ausführung der physischen Form, der Organisation und der Beschaffenheit von Lebensräumen eingeführt. Sie kennen Mittel, Elemente, Systeme und Prinzipien der architektonischen Raumbildung als Zusammenhang und Wechselwirkung konstruktiver, funktionaler und gestalterischer Faktoren. Sie kennen gängige Themen und Thesen der Gestaltung und können diese architektonischen Beispielen zuordnen. Sie kennen, aus einer historischen Perspektive, Elemente der Kontinuität und der Veränderung im Vergleich zwischen vergangenen und gegenwärtigen Erfahrungen und Entwicklungen.

Teilmodul Geschichte und Theorie der Architektur 1:

Das Teilmodul betrachtet Themen, Entwicklungen und Phänomene der Architektur an ausgewählten Beispielen, die vom alten Ägypten bis in das 19. Jahrhundert führen. Schwerpunkte sind grundlegende Formen der Konstruktion, Typologie, Zeichenhaftigkeit und der gesellschaftlichen Bedeutung von Bauten. Parallel dazu gewinnen die Studierenden einen Überblick über Epochen und Stilphasen der europäischen Architektur und erhalten eine Einführung in Themen und Grundbegriffe der Architekturtheorie, die sie für die Analyse von Bauten ebenso nutzen können wie für die eigene entwerferische Arbeit.

15 Literatur

Teilmodul Einführung in das Entwerfen 1:

Raumpilot:

<https://wuestenrot-stiftung.de/publikationen/raumpilot-wohnen-pdf/>

Genius Loci, Landschaft, Lebensraum, Baukunst, Christian Norberg-Schulz, Klett-Cotta, 1991

Begegnung mit Architektur oder die Möglichkeit, sehend zu genießen, von William Wayne Caudill, William Merriweather Pena und Paul Kennon, Archibook, 1984

Transfer, Peter Erni, Martin Huwiler, Christoph Marchand, 2007
Complexity and Contradiction in Architecture (1966)

Lob des Schattens; Entwurf einer japanischen Ästhetik von Tanizaki Jun'ichiro; Manesse Bücherei, 2010

Dom Hans van der Laan, Architectonic Space, 1977

Teilmodul Geschichte und Theorie der Architektur 1:

Anderson, Christy: Renaissance Architecture. Oxford, New York 2013

Barral i Altet, Xavier/ François Avril/ Danielle Gaborit-Chopin: Romanische Kunst, 2 Bde. München 1983-1984

Bergdoll, Barry: European Architecture. 1750-1890. Oxford, New York 2000

Gruben, Gottfried: Griechische Tempel und Heiligtümer, München 5. Auflage 2001

Hesberg, Henner von: Römische Baukunst, München 2005

Krufft, Hanno-Walter: Geschichte der Architekturtheorie, München 1991

Leclant, Jean (Hrsg.): Ägypten. Das Alte und das Mittlere Reich, München 1979

McCarter, Robert/ Juhani Pallasmaa: Understanding Architecture, London, New York 2012

Nussbaum, Norbert: Deutsche Kirchenbaukunst der Gotik, Darmstadt 1994

Millon, Henry A. (Hrsg.): The Triumph of the Baroque. Architecture in Europe 1600-1750, Mailand 1999
 Müller, Werner/ Gunther Vogel: dtv-Atlas zur Baukunst
 Band 1. Allgemeiner Teil. Baugeschichte von Mesopotamien bis Byzanz, München 16. Auflage. 2009
 Band 2. Baugeschichte von der Romanik bis zur Gegenwart, München 15. Auflage. 2012
 Philipp, Klaus Jan: Das Buch der Architektur, Stuttgart 2. Auflage 2017
 Schollmeyer, Patrick: Römische Tempel. Kult und Architektur im Imperium Romanum, Darmstadt, Mainz 2008
 Schollmeyer, Patrick: Handbuch der antiken Architektur, Darmstadt 2013
 Tzonis, Alexander/ Phoebe Giannisi: Klassische griechische Architektur. Die Konstruktion der Moderne, Paris 2004

16	Lehrformen	Seminaristischer Unterricht (insgesamt 4 SWS), bestehend aus Teilmodulen Vorlesung (SU) Einführung in das Entwerfen 1 (2 SWS) und Vorlesung (SU) Geschichte + Theorie der Architektur 1 (2 SWS)
17	Arbeitsaufwand	125 h (<i>entspr. 5 ECTS x 25 h</i>): 45,0 h Präsenzzeit (<i>entspr. 4 SWS x 45 min x 15 Wochen Vorlesungszeit</i>), 80 h Selbststudium
18	Prüfungsnummer	ARB_XXX*: Entwurfsgrundlagen 1 (*Anmeldecode wird semesterweise vergeben)
19	Prüfungsart und -form	1 schr P (120 min) Gewichtung (Anzahl ECTS x 1.0): 5-fach
20	Wiederholbarkeit	jedes Wintersemester (schr. Prüfung jedes Semester wiederholbar)
21	Zuordnung zu weiteren Curricula	- keine -

Modul 1.5**Das Phänomen der Stadt**
Basics of Urban Development 1

02	Modulkürzel	BA 05
03	Leistungspunkte	5 ECTS
04	SWS	4
05	Moduldauer	1 Semester in wöchentlichen Seminaren à 3,0 h
06	Turnus	jedes Wintersemester
07	Sprache	Deutsch, ggf. Englisch
—		
08	Zuordnung Lehrgebiet	Städtebau Urban Design (UD)
09	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Benze
10	Dozent:innen	Prof. Dr. Benze + Prof. Dr. Kegler (AD)
11	Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang	Pflichtmodul Grundlagenmodul Block 1
12	Empfohlene Voraussetzungen	Wahrnehmungsfähigkeit; Fähigkeit zur abstrakten Erfassung der städtischen Umwelt. Grundkenntnisse zur Geschichte Europas von der Antike bis ins 20. Jahrhundert.
13	Kompetenzen + Qualifikationsziele	<p><i>Teilmodul Stadtbaugeschichte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden haben nach Besuch der Lehrveranstaltung fundierte Grundkenntnisse über die Stadtbaugeschichte von den Anfängen bis in die Gegenwart. Sie können das "Phänomen Stadt" in seiner Komplexität begrifflich fassen und wesentliche Gesichtspunkte der städtischen Lebensform bestimmen. Sie sind in der Lage, städtebauliche Typologien und Situationen mit Fachbegriffen zu benennen, zu analysieren sowie ihre Genese in Wechselwirkung mit politischen, gesellschaftlichen, technischen, ökonomischen und kulturellen Entwicklungen zu erklären. - Die Studierenden kennen nach Besuch der Lehrveranstaltung wichtige Referenzen und räumliche Lösungen. Sie können historische Leitbilder im Städtebau benennen, herleiten und ihre Wirksamkeit in historischen Stadtneugründungen, Stadtumbauten und Stadterweiterungen aufzeigen. Sie sind in der Lage, räumliche Lösungen und historische Beispiele als Referenz für die eigene Entwurfsarbeit zu aktivieren. - Die Teilnehmer*innen verfügen über die Kompetenz, methodisch zwischen Leitbildern, Akteuren, Interessen und Prozessen in der Stadtbaugeschichte zu differenzieren. - Die Studierenden beherrschen die Grundlagen des methodischen Vergleichs und der Analyse historischer Stadtpläne und Stadtformen. Sie sind in der Lage, anhand ihrer Mitschriften die Inhalte der Vorlesung selbständig nachzuvollziehen, zu organisieren und in den wesentlichen Gesichtspunkten zu reproduzieren.
14	Inhalt	<p><i>Teilmodul Theorie der Stadt:</i></p> <p>Die Vorlesung setzt sich mit der gegenwärtigen Situation des Städtischen auseinander. Anhand einzelner Fallbeispiele werden Veränderungsprozesse deutlich und die Studierenden werden über die Diskussion unterschiedlicher theoretischer Positionen in wichtige Themenfelder der Stadtentwicklung eingeführt wie urbane Kultur, Dichte, Segregation, Wachsen und Schrumpfen, formelle und informelle Entwicklung, Migration, demografischer Wandel, Partizipation und das Verhältnis von Natur und Stadt. Durch genaue Beobachtung und</p>

historische Recherche erlernen die Studierenden, Stadt zu analysieren und dieses als Grundlage für eigene Interpretationen und Gestaltungskonzepte zu nehmen.

Teilmodul Stadtbaugeschichte:

Die Vorlesung führt anhand von übergreifenden thematischen Schwerpunkten (Zentralität, Dichte, Verkehr, Repräsentation, Gesellschaftsform, Topografie, Geometrie) von den Anfängen des Siedelns in der Jungsteinzeit bis in die Gegenwart. Themenschwerpunkte sind die ersten Städte, die griechische und römische Stadt, die europäische Stadt im Mittelalter, die Idealstadt der Renaissance, die Stadt im Zeitalter der Industrialisierung und die Stadt im 20. Jahrhundert. Begleitend gibt die Vorlesung einen Überblick über Grundelemente der Stadt und der städtischen Lebensform: Haus, Parzelle, Quartier, Öffentlichkeit sowie: Akteure, Interessen und Leitbilder.

15 Literatur

Dieter Frick: Theorie des Städtebaus. Tübingen Berlin 2006
 Leonardo Benevolo: Die Geschichte der Stadt. Frankfurt a.M., 9. Aufl. 2007
 Wolfgang Braunfels: Abendländische Stadtbaukunst. Herrschaftsform und Baugestalt. Köln, 6. Aufl. 1991
 Charles Delfante: Architekturgeschichte der Stadt. Darmstadt 1999
 Werner Durth, Paul Sigel: Baukultur. Spiegel gesellschaftlichen Wandels. Berlin 2009
 Angelus Eisinger: Die Stadt der Architekten. Anatomie einer Selbstdemontage. Basel 2005
 Marc Girouard: Die Stadt. Menschen, Häuser, Plätze. Eine Kulturgeschichte. Frankfurt a.M. 1987
 Peter Hall: Cities of Tomorrow. An Intellectual History of Urban Planning and Design since 1880. New York. 4. Aufl. 2014
 Dieter-J. Mehlhorn: Stadtbaugeschichte Deutschlands. München 2011
 Vittorio Magnano Lampugnani: Die Stadt von der Neuzeit bis zum 19. Jahrhundert. Urbane Entwürfe in Europa und Nordamerika. Berlin 2017
 Vittorio Magnago Lampugnani: Die Stadt im 20. Jahrhundert. Visionen, Entwürfe, Gebautes. Berlin 2010
 Manfred Russo: Projekt Stadt. Eine Geschichte der Urbanität. Basel 2016
 Hildegard Schröteler-von Brandt: Stadtbau- und Stadtplanungsgeschichte. Eine Einführung. Wiesbaden 2. Aufl. 2014
 Klaus Selle: Was? Wer? Wie? Warum? Voraussetzungen und Möglichkeiten einer nachhaltigen Kommunikation. Dortmund 2000
 Tomás Valena: Beziehungen. Über den Ortsbezug in der Architektur. Aachen 2. Aufl. 2014

16 Lehrformen

Seminaristischer Unterricht (insgesamt 4 SWS), bestehend aus Teilmodulen
 Vorlesung (SU) Theorie der Stadt (2 SWS) und
 Vorlesung (SU) Stadtbaugeschichte (2 SWS)

17 Arbeitsaufwand

125 h (*entspr. 5 ECTS x 25 h*): 45,0 h Präsenzzeit (*entspr. 4 SWS x 45 min x 15 Wochen Vorlesungszeit*), 80 h Selbststudium

18	Prüfungsnummer	ARB_xxx*: Das Phänomen der Stadt (*Anmeldecode wird semesterweise vergeben)
19	Prüfungsart und -form	1 schrP (90 min) Gewichtung (Anzahl ECTS x 1.0): 5-fach
20	Wiederholbarkeit	jedes Wintersemester (schr. Prüfung jedes Semester wiederholbar)
21	Zuordnung zu weiteren Curricula	- keine -

Modul 2.1**Entwurf 2**
Design Studio 2

02	Modulkürzel	BA 06
03	Leistungspunkte	10 ECTS
04	SWS	6
05	Moduldauer	1 Semester in wöchentlichen Projektseminaren à 4,5 h
06	Turnus	jedes Sommersemester
07	Sprache	Deutsch, ggf. Englisch
—		
08	Zuordnung Lehrgebiet	Architektur Architectural Design (AD)
09	Modulverantwortlicher	Prof. Künzel (vorläufig)
10	Dozent:innen	Prof.es AD + LBs
11	Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang	Pflichtmodul Grundlagenmodul Block 2
12	Empfohlene Voraussetzungen	keine
13	Kompetenzen + Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden sollen nach Ablauf des Moduls in der Lage sein, einzelne Schritte eines Entwurfsprozesses zu bewältigen. Durch die schrittweise Annäherung an Architektonische Themen bekommen die Studierenden die Möglichkeit, räumliche Aufgabe zu begreifen, zu interpretieren und eine eigenständige räumliche Intention zu formulieren. Im Dialog mit Kommilitonen und dem Lehrenden formulieren die Studierenden ein Konzept, welches in weiteren Schritten der iterativen Annäherung zu einem konkreten Entwurf ausgearbeitet wird. Dabei lernen die Studierenden ihr kreatives Potential kennen und üben, dieses in einen architektonischen Entwurf umzusetzen. Beim Durchlaufen der oben genannten Schritte werden die Studierenden ebenfalls dazu sensibilisiert, Inhalte präzise zu beschreiben. Sie kommunizieren regelmässig eine eigene Haltung und Sichtweise, welche Sie im Verlauf des Moduls mehr und mehr zielgerichtet kommunizieren können. Die regelmäßigen Entwurfsbesprechungen mit Kommilitonen und dem Lehrenden befähigen die Studierenden, innerhalb einer Gruppe zu agieren und durch Transferleistung auch Anmerkungen zu anderen Projekten für ihre eigene Arbeit zu nutzen.</p>
14	Inhalt	<p>Eine oder mehrere, didaktisch aufeinander aufbauende Entwurfsübungen, in welchen die Studierenden durch iterative Annäherungsprozesse eine räumliche Idee und einen konkreten Entwurf entwickeln. Diese Übungen formulieren Fragestellungen rund um die klassischen Themen der architektonisch räumlichen Eigenschaften der Proportion, der Abstraktion, der Maßstäblichkeit, der Materialität oder der Fügung von raumbegrenzenden Objekten. Die Studierenden nutzen die Mittel des Modellbaus, der Handzeichnung, der Collage, erster digitaler Medien sowie des Textes, um sich diesen Themen anzunähern.</p>

15	Literatur	In Material gedacht, Uta Graff, mit Beiträgen von Andreas Bründler, Piero Bruno und Thomas Kröger, Detail Business Information GmbH, München 2018 Architektur konstruieren. Vom Rohmaterial zum Bauwerk, Deplazes Andrea, Birkhäuser, Basel 2007, The Architectural Model, Oliver Elser & Peter Cachola Schmal, Scheidegger & Spiess Verlag, Frankfurt 2012 Modell Architektur Design, Burkhard Lüdtke, 1 Art, 2002 Konzept und Entwurf I & II, Walter Cernek, Pálffy Editions, Wien, 2017 Ikonen, Astrid Staufer & Thomas Hasler & Lorenzo de Chiffre, Park Books, 2018
16	Lehrformen	Projektarbeit (insgesamt 6 SWS)
17	Arbeitsaufwand	250 h (<i>entspr. 10 ECTS x 25 h</i>): 67,5 h Präsenzzeit (<i>entspr. 6 SWS x 45 min x 15 Wochen Vorlesungszeit</i>), 182,5 h Selbststudium
18	Prüfungsnummer	ARB_xxx*: Entwurf 2 (*Anmeldecode wird semesterweise vergeben)
19	Prüfungsart und -form	1 ModA (Modularbeit), Präs (Präsentation) Gewichtung (Anzahl ECTS x 1.0): 10-fach
20	Wiederholbarkeit	jedes Sommersemester
21	Zuordnung zu weiteren Curricula	- keine -

Modul 2.2	Wahrnehmen und Darstellen 2 <i>Basics of Description 2</i>
02	Modulkürzel BA 07
03	Leistungspunkte 5 ECTS
04	SWS 4
05	Moduldauer 1 Semester in wöchentlichen Seminaren à 3,0 h
06	Turnus jedes Sommersemester
07	Sprache Deutsch, ggf. Englisch
—	
08	Zuordnung Lehrgebiet Gestaltung Art and Design Research (ADR)
09	Modulverantwortlicher Prof. Bartoli
10	Dozent:innen Prof.es ADR + LBs
11	Zuordnung zum Curriculum Pflichtmodul in diesem Studiengang Grundlagenmodul Block 2
12	Empfohlene Voraussetzungen Grundlegende Kenntnisse der Architektur- und Kunstgeschichte. Interesse an den unterschiedlichsten Veröffentlichungsformen aktueller Architektur
13	Kompetenzen + Qualifikationsziele <ul style="list-style-type: none"> - historische Aspekte und aktuelle Tendenzen der Architekturdarstellung erläutern. - die Widersprüchlichkeit der Architekturdarstellung, die einerseits die Illusion eines 3-dimensionalen Erfahrungsraums ist und andererseits den Gesetzen der 2-Dimensionalität gehorcht, diskutieren - den wesensbedeutsamen Zusammenhang von Darstellungsart und Bedeutungsgehalt architektonischer Konzeptionen aufzeigen - die Architekturdarstellung in den unterschiedlichsten medialen Formen als Material der Architektur selbst beurteilen - die konventionellen Arten der Plandarstellungen anwenden.
14	Inhalt <p><i>Teilmodul Analyse:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Historische Aspekte und aktuelle Tendenzen der Architekturdarstellung - Architektonische Referenzen gebauter und umgebauter Werke. - Theoretischen Grundlagen der Projektion - Raumvorstellung und Raumdarstellung in den projektiven Konstruktionsverfahren - Grundlegende Themen der darstellenden Geometrie und Architekturperspektive - Aktuelle Beispiele der Plandarstellung und der Architekturpräsentation - Das analoge oder digitale Modell als erstes Bauwerk - Die mediale Repräsentation von Architektur und die gegenseitige Einflussnahme von Medium und Architektur <p><i>Teilmodul Experiment:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Neu Komposition von Modellen und Zeichnungen - Explosionsdarstellung und Axonometrie - Bühnenbild, Perspektive

15 Literatur

Anna Teut, Norbert Miller, Werner Oechslin, Bernhard Schneider:
DAIDALOS 1 - Zeichnung als Medium der Abstraktion, September 1981

Gerhard Auer, Hannes Böhringer, Ulrich Conrads, Günther Feuerstein,
Wolfgang Meisenheimer, Robin Middleton, Werner Oechslin, Jan Pieper:
DAIDALOS 25 - Die Verführerische Zeichnung, September 1987
Robin Evans, „Figures, Doors and Passages“ in Translations from Drawing
to Building, Architectural Association Publications, London 1997
Colin Rowe, Fred Koetter: Collage City, MIT Press, Cambridge
Massachusetts 1979

Gänshirt Christian: Werkzeuge für Ideen, Birkhäuser Basel 2007;
Leopold Corneli: Geometrische Grundlagen der Architekturdarstellung,
Kohlhammer Verlag 1999;
Schricker Rudolf: Darstellungsmethodik, Deutsche Verlagsanstalt,
Stuttgart 1991;
Oswald Ansgar, Architektur Modellbau, DOM publishers 2008;
Bucher Siegfried: Darstellende Geometrie I und II, Skript zur Vorlesung,
5. Auflage 2005 (veröffentlicht als PDF auf der Homepage der Fakultät)

16 Lehrformen

Seminar (insgesamt 4 SWS), bestehend aus
Vorlesung (SU) Theorie (2 SWS) und
Seminar (S) Experiment (2 SWS)

17 Arbeitsaufwand

125 h (*entspr. 5 ECTS x 25 h*): 45,0 h Präsenzzeit (*entspr. 4 SWS x 45
min x 15 Wochen Vorlesungszeit*), 80 h Selbststudium

18 Prüfungsnummer

ARB_xxx*: Wahrnehmen und Darstellen 2 (*Anmeldecode wird
semesterweise vergeben)

19 Prüfungsart und –form

1 ModA (Modularbeit) Gewichtung (Anzahl ECTS x 1.0): 5-fach

20 Wiederholbarkeit

jedes Sommersemester

21 Zuordnung zu
weiteren Curricula

- keine -

Modul 2.3**Grundlagen der Konstruktion 2**
Basics of Construction 2

02	Modulkürzel	BA 08
03	Leistungspunkte	5 ECTS
04	SWS	4
05	Moduldauer	1 Semester in wöchentlichen Seminaren à 3,0 h
06	Turnus	jedes Sommersemester
07	Sprache	Deutsch, ggf. Englisch

08 Zuordnung Lehrgebiet Konstruktion + Technik I Building Design (BD)

09 Modulverantwortlicher Prof. Neumann

10 Dozent:innen Prof.es BD + LBs

11 Zuordnung zum Curriculum Pflichtmodul
in diesem Studiengang Grundlagenmodul Block 2

12 Empfohlene Voraussetzungen keine

13 Kompetenzen + Qualifikationsziele *Teilmodul Baukonstruktion 2:*

Das Verständnis für den Zusammenhang von Konstruktion und Gestalt erarbeiten sich die Studierenden in diesem Modul anhand von Zeichnungen und Strukturmodellen im Maßstab 1:100 bis 1:5. Dabei werden die Zeichnung und das Modell als Arbeits- und Kommunikationsmittel im konstruktiven Entwerfen eingeübt und die Kenntnisse aus dem vorhergehenden Semester vertieft.

Teilmodul Tragwerk:

Für die Tragwerkssysteme Biegeträger (1-Feld-Träger, Durchlauf- und Gelenkträger, Kragträger), Stabwerke und Fachwerkträger sowie Stützen wird das Tragverhalten und die konstruktive Ausbildung erläutert. Anhand eines einfachen konstruktiven Tragwerksentwurfs aus dem Werkstoff Holz erfolgt die Vordimensionierung dieser Tragelemente und der Aussteifung sowie die Detaillierung statisch-konstruktiver Verbindungen. In Gruppenarbeiten muss für den konstruktiven Entwurf eine Tragwerksanalyse mit Darstellung der horizontalen und vertikalen Lastabtragung durchgeführt und präsentiert werden.

14 Inhalt *Teilmodul Baukonstruktion 2:*

Anhand eines konkreten und einfachen, in seinen Grundzügen vorgegebenen Objekts werden elementare Bauteile zu einem sinnvollen Ganzen gefügt. Die einzelnen Übungen werden in Gruppenarbeit bearbeitet, bauen aufeinander auf und behandeln thematische Schwerpunkte wie Treppe, Fassaden und Dach. Die Einzelübungen fließen in einer Werkplanung zusammen. Ergebnisse werden im Rahmen von Testaten präsentiert und begründet.

	<p><i>Teilmodul Tragwerk:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Tragverhalten, Entwurf und Vordimensionierung der Tragwerkssysteme Biegeträger, Stabwerke und Fachwerkträger - einfacher konstruktiver Tragwerksentwurf als Holzbau mit Tragwerksanalyse und Darstellung der Lastabtragung - Darstellung statisch-konstruktiver Details - Präsentation der statisch-konstruktiven Analyse
15	<p>Literatur</p> <p>A.Deplazes: Architektur konstruieren-vom Rohmaterial zu Bauwerk-, Zürich 2005; J.Kolb: Holzbau mit Sytem, Basel, 2007 A.Spiro und D.Ganzoni: Der Bauplan-Werkzeug des Architekten, Zürich, 2013 Block, P., u.a.: Faustformeln Tragwerksentwurf, München 2013 Möller, E., u.a.: Atlas Tragwerke, München, 2021</p>
16	<p>Lehrformen</p> <p>Seminar (insgesamt 4 SWS), bestehend aus Teilmodulen Vorlesung (SU) Grundlagen Konstruktion und Tragwerk 2 (2 SWS) und Seminar/Übung (S/Ü) Konstruktionsübung 2 (2 SWS)</p>
17	<p>Arbeitsaufwand</p> <p>125 h (<i>entspr. 5 ECTS x 25 h</i>): 45,0 h Präsenzzeit (<i>entspr. 4 SWS x 45 min x 15 Wochen Vorlesungszeit</i>), 80 h Selbststudium</p>
18	<p>Prüfungsnummer</p> <p>ARB_xxx*: Grundlagen Konstruktion 2 (*Anmeldecode wird semesterweise vergeben)</p>
19	<p>Prüfungsart und -form</p> <p>1 ModA (Modularbeit) Gewichtung (Anzahl ECTS x 1.0): 5-fach</p>
20	<p>Wiederholbarkeit</p> <p>jedes Sommersemester</p>
21	<p>Zuordnung zu weiteren Curricula</p> <p>- keine -</p>

Modul 2.4**Entwurfsgrundlagen 2**
Basics of Architectural Design 2

02	Modulkürzel	BA 09
03	Leistungspunkte	5 ECTS
04	SWS	4
05	Moduldauer	1 Semester in wöchentlichen Seminaren à 3,0 h
06	Turnus	jedes Sommersemester
07	Sprache	Deutsch, ggf. Englisch
—		
08	Zuordnung Lehrgebiet	Architektur Architectural Design (AD)
09	Modulverantwortlicher	Prof. Specht
10	Dozent:innen	Prof. Specht/Prof. Dr. Kegler
11	Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang	Pflichtmodul Grundlagenmodul Block 2 Gilt als Grundlagen- und Orientierungsprüfung
12	Empfohlene Voraussetzungen	Teilnahme Entwurfsgrundlagen 1 im WiSe
13	Kompetenzen + Qualifikationsziele	<p><i>Teilmodul Einführen in das Entwerfen 2:</i> Nach erfolgreicher Teilnahme sind die Studierenden in der Lage, Gebäudetypologien in ihren grundlegenden Gesetzmäßigkeiten zu verstehen und in Bezug auf ihre Organisation, Struktur und räumliche Gestalt in Beziehung zu setzen. Dabei sind sie sich der Einordnung in einen örtlichen, architekturgeschichtlichen, sozialen, ökologischen, technischen und politischen Kontext bewusst. Die Studierenden besitzen Kenntnisse zu verschiedenen Entwurfswerkzeugen, entwurfsmethodischen Strategien und entwerferischer Entscheidungsfindung. Sie haben ein erweitertes Verständnis architektonischer Prozesse, das Planen, Bauen, Transformieren, Erneuern und Erhalten umfasst.</p> <p><i>Teilmodul Geschichte und Theorie der Architektur 2:</i> Die Studierenden sind nach erfolgreicher Teilnahme am Modul in der Lage, einzelne architekturgeschichtliche Epochen und ihre zentralen Zusammenhänge darzustellen. Außerdem sind sie in der Lage, grundlegende Aspekte der Geschichte der Architekturtheorie zu begreifen und wichtige Beispiele aus der Geschichte der Architektur zu erläutern. Sie sind in der Lage, die Bedeutung architekturhistorischer Grundlagen für die eigene Entwurfstätigkeit zu begreifen.</p>

- 14 Inhalt
- Teilmodul Einführen in das Entwerfen 2:*
Das Modul „Entwurfsgrundlagen 2“ stellt den Studierenden eine grundlegende Auswahl von Gebäudetypologien vor, die anhand einer morphologisch gegliederten Systematik jeweils in Hinblick auf Form, Raum, Funktion und Struktur vermittelt werden. Durch anschauliche Parallelen und Analogien verschiedener Referenzbeispiele der Architekturgeschichte wird den Studierenden ein typologisches Vokabular an die Hand gegeben, dass diese für ihre eigene Entwurfsarbeit nutzbar machen können. Es wird veranschaulicht, wie typologische Referenzen (s. Teilmodul Geschichte und Theorie der Architektur) in einen eigenen Entwurfskontext überführt werden. Anhand von verschiedenen Fallbeispielen und Referenzen werden theoretische Konzepte in konkrete entwurfsmethodische Werkzeuge übersetzt.
- Teilmodul Geschichte und Theorie der Architektur 2:*
Durch das Diskutieren von Hauptwerken der Architektur in ihrer Idee, ihrer technischen Realisierung und ihrem ästhetischen Erscheinungsbild sowie durch das gemeinsame Analysieren des Kontext der Politik- und Gesellschaftsgeschichte sowie der Architekturtheorie erwerben die Studierenden die Kompetenz ausgewählter Epochen und Bauaufgaben der Architekturgeschichte vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis zum beginnenden 20. Jahrhundert zu ihrem aktiven, fachlichen Repertoire zu machen. „Revolutionsarchitektur“, Theater der Aufklärung, Historismus, Stilsynthese, Ingenieurbaukunst, Arts & Crafts, Jugendstil, Architektur der Reform, Deutscher Werkbund sind Themenschwerpunkte, welche die Studierenden nun als Verständigungshintergrund für ihre eigenen Arbeiten nutzen können.
- 15 Literatur
- Herman Sörgel: Architektur-Ästhetik. Theorie der Baukunst. Nachdr. der Ausg. von 1921, Berlin 1998
Rudolf Arnheim: Die Dynamik der architektonischen Form, Köln 1980
Tom Fecht/Dietmar Kamper (Hrsg): Umzug ins Offene. Vier Versuche über den Raum, Wien 1998
Peter G. Richter (Hrsg): Architekturpsychologie, Lengerich 2004
Posener, Julius: Vorlesungen zur Geschichte der Neuen Architektur (1750 – 1933), Fünf Sonderhefte ARCH+, Aachen 1979-83
Benevolo, Leonardo: Geschichte der Architektur des 19. und 20. Jahrhunderts, 2 Bd., München, 1982
Hitchcock, Henry-Russel, Die Architektur des 19. und 20. Jahrhunderts, München 1994
- 16 Lehrformen
- Seminaristischer Unterricht (insgesamt 4 SWS), bestehend aus Teilmodulen
Vorlesung (SU) Einführung in das Entwerfen 2 (2 SWS) und
Vorlesung (SU) Geschichte + Theorie der Architektur 2 (2 SWS)
- 17 Arbeitsaufwand
- 125 h (entspr. 5 ECTS x 25 h): 45,0 h Präsenzzeit (entspr. 4 SWS x 45 min x 15 Wochen Vorlesungszeit), 80 h Selbststudium
- 18 Prüfungsnummer
- ARB_xxx*: Entwurfsgrundlagen 2 (*Anmeldecode wird semesterweise vergeben)

19	Prüfungsart und -form	1 schrP (120 min) Gewichtung (Anzahl ECTS x 1.0): 5-fach
20	Wiederholbarkeit	jedes Sommersemester (schr. Prüfung jedes Semester wiederholbar)
21	Zuordnung zu weiteren Curricula	- keine -

Modul 2.5**Elemente des Städtebaus**
Basics of Urban Development 2

02	Modulkürzel	BA 10
03	Leistungspunkte	5 ECTS
04	SWS	4
05	Moduldauer	1 Semester in wöchentlichen Seminaren à 3,0 h
06	Turnus	jedes Sommersemester
07	Sprache	Deutsch, ggf. Englisch
—		
08	Zuordnung Lehrgebiet	Städtebau Urban Design (UD)
09	Modulverantwortlicher	Prof. Schmid
10	Dozent:innen	Prof. Schmid + LB
11	Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang	Pflichtmodul Grundlagenmodul Block 2
12	Empfohlene Voraussetzungen	Neigung zu ganzheitlichem Denken in größeren Zusammenhängen, Bereitschaft zur abstrakten Auseinandersetzung in den großmaßstäblichen Tätigkeitsfeldern des Städtebaus
13	Kompetenzen + Qualifikationsziele	Auf der Grundlage der gewonnenen abstrakten und historischen Einsichten in das Phänomen Stadt führt das Modul konzeptorientiert zum vertieften Verständnis komplexer Zusammenhänge in der Organisation und Gestaltung städtischer Lebensräume. Der Studierende erfasst die Stadt als ein vielschichtiges Konstrukt aus Gegebenheiten und Wirkkräften und lernt sie zu begreifen als System von stationären Elementen und verbindenden Netzwerken, das anders als die Bauwerkskonzeption keiner final-determinierten Planung sondern nur der dynamischen Steuerung zugänglich ist. In diesem Verständnis eignet sich der Studierende das Rüstzeug für das städtebauliche Entwerfen an, von den methodischen Planungsstrategien über die ästhetisch-kompositorischen, die konfigurativen und die bautypologischen Grundlagen. Sie bilden das Fundament für die Befähigung, in strukturiertem Vorgehen städtebauliche Problemstellungen analysierend zu durchdringen und schlüssigen Lösungskonzepten zuzuführen.
14	Inhalt	<i>Teilmodul Städtebauliche Gebäudelehre:</i> In Ergänzung zur Befassung mit der Stadt als System wird der Blickwinkel auf die primären städte-baulichen Bausteine, die urbanen Bautypen und Bauformen verengt. Das Zusammenspiel von System und Element bleibt aber wesentlicher Betrachtungsgegenstand: - entwicklungsgeschichtliche Darlegungen zur Morphogenese städtischer Bautypen insbesondere im europäischen Raum - Auswirkungen von kulturell-zivilisatorischen Rahmenbedingungen auf Bautypenorganisation und Bautypengestaltung - vergleichende Betrachtung klassischer Grundformen mit ihren Bildungsgesetzlichkeiten im inneren Aufbau und im städtebaulichen Gefüge.

Teilmodul Städtische Freiflächen- und Landschaftsarchitektur:
 Darlegung städtischer Agglomerationen als in das ökologische Gesamtsystem tief eingreifende Subsysteme, Beleuchtung der primären Zielsetzungen in der Naturraumformung im Widerstreit von Nachhaltigkeitsprämissen und Wachstumsideologien, Darlegung der hierarchischen Struktur in den Planungsebenen mit den Hauptinstrumenten des Landschaftsplans und des Grünordnungsplans als Pendants zum Flächennutzungs- bzw. Bebauungsplan, Vermittlung einiger Grundlagen der objektbezogenen Freianlagengestaltung.

- | | | |
|----|---------------------------------|---|
| 15 | Literatur | Christa Reicher: Städtebauliches Entwerfen, Wiesbaden 2012
Raymond Unwin: Grundlagen des Städtebaus, Berlin 1910
Thomas Jocher, Sigrid Loch: Raumpilot, Grundlagen, Stuttgart, Zürich 2010
Walter Stamm-Teske u.a.: Raumpilot Wohnen, Stuttgart, Zürich 2010
Markus Gasser u.a.: Raumpilot Arbeiten, Stuttgart, Zürich 2010 |
| 16 | Lehrformen | Seminaristischer Unterricht (insgesamt 4 SWS), bestehend aus Teilmodulen
Vorlesung (SU) Städtebauliche Gebäudelehre (2 SWS) und
Vorlesung (SU) Städtische Freiflächen- und Landschaftsarchitektur (2 SWS) |
| 17 | Arbeitsaufwand | 125 h (<i>entspr. 5 ECTS x 25 h</i>): 45,0 h Präsenzzeit (<i>entspr. 4 SWS x 45 min x 15 Wochen Vorlesungszeit</i>), 80 h Selbststudium |
| 18 | Prüfungsnummer | ARB_xxx*: Elemente des Städtebaus (*Anmeldecode wird semesterweise vergeben) |
| 19 | Prüfungsart und -form | 1 schrP (90 min)
Gewichtung (Anzahl ECTS x 1.0): 5-fach |
| 20 | Wiederholbarkeit | jedes Sommersemester (schr. Prüfung jedes Semester wiederholbar) |
| 21 | Zuordnung zu weiteren Curricula | - keine - |

Modul 3.1**Entwurf 3 (Konstruktion)**
Design Studio 3 (Construction)

02	Modulkürzel	BA 11
03	Leistungspunkte	10 ECTS
04	SWS	6
05	Moduldauer	1 Semester in wöchentlichen Projektseminaren à 4,5 h
06	Turnus	jedes Wintersemester
07	Sprache	Deutsch, ggf. Englisch
—		
08	Zuordnung Lehrgebiet	Konstruktion + Technik Building Design (BD)
09	Modulverantwortlicher	Prof. Wolfrum
10	Dozent:innen	Prof.es BD + LBs
11	Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang	Pflichtmodul Aufbaumodul
12	Empfohlene Voraussetzungen	Zur Vorbereitung kann die Lektüre folgenden Fachbuchs hilfreich sein: Deplazes, A.: Architektur konstruieren, Basel 2010
13	Kompetenzen + Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben und vertiefen im Modul 3.1 die Fähigkeit, die Struktur des Gebäudes als hierarchischen Organismus zu begreifen und in seinen Abwandlungen zu erkennen, zu gewichten und in konkrete Konstruktionen umzusetzen. Sie entdecken die Form als Ergebnis zu analysierender Rahmenbedingungen wie etwa Funktion, Material, Verarbeitungstechnik und untersuchen im Besonderen die Abhängigkeit von Gestalt, Konstruktion, Tragkonstruktion, Bauklimatik und Ressourceneffizienz. Ziel ist es, den Studierenden anschaulich zu vermitteln, dass in den technischen Gesetzmäßigkeiten neben Hürden vor allem Chancen für eine umfassend gelungene Gestaltfindung zu entdecken sind.
14	Inhalt	Am Beispiel eines von den Studierenden auszuführenden Gebäudeentwurfs werden die Potenziale und Grenzen der Konstruktion im Bezug auf das Gesamtkonzept des Gebäudes ausgelotet. Auf dem Weg vom groben bis zum feinen Maßstab werden aus der Vielzahl der Einflussfaktoren auf den Entwurf eines Gebäudes in diesem Modul vor allem die bautechnischen und statisch-konstruktiven Aspekte in den Vordergrund gestellt. Bereits die konstruktionsaffine Aufgabenstellung führt zur Auseinandersetzung mit den technischen Instrumenten zur Lösung besonderer Entwurfsituationen wie mittleren Spannweiten, großen Gebäudehöhen, Bauen auf schlechtem Grund etc.. Ressourceneffizienz. Im Rahmen von Übungen werden Aspekte der Material- und Ressourceneffizienz und deren Umweltauswirkungen über den gesamten Lebenszyklus, ebenso wie Themen der Belichtung, Beheizung und Belüftung von Gebäuden vertieft und auf den Entwurf angewendet. Im Zuge der Betreuung der Studierenden wird ihre Fähigkeit optimiert, aus dem Angebot der zuvor erlernten Instrumente die geeignetsten herauszugreifen und in der Abwägung von Aufwand und Ergebnis regelgerecht einzusetzen.

15	Literatur	Nerdinger, W.: Konstruktion und Raum, München 2002 Schittich, Ch.: Gebäudehüllen, Basel 2001 Dierks, K., Wormuth, R.: Baukonstruktion, Neuwied 2007 Hegger, M. et al: Energieatlas, München 2008 Neumann, D., Weinbrenner, U., Frick, Knöll: Baukonstruktionslehre 2, Stuttgart 2001
16	Lehrformen	Projektarbeit (insgesamt 6 SWS)
17	Arbeitsaufwand	250 h (<i>entspr. 10 ECTS x 25 h</i>): 67,5 h Präsenzzeit (<i>entspr. 6 SWS x 45 min x 15 Wochen Vorlesungszeit</i>), 182,5 h Selbststudium
18	Prüfungsnummer	ARB_xxx*: Entwurf 3 (Konstruktion) (*Anmeldecode wird semesterweise vergeben)
19	Prüfungsart und –form	1 ModA (Modularbeit), Präs (Präsentation) Gewichtung (Anzahl ECTS x 1.0): 10-fach
20	Wiederholbarkeit	jedes Wintersemester
21	Zuordnung zu weiteren Curricula	- keine -

Modul 3.2**Digitale Entwurfsmethoden**
Digital Design Methods

02	Modulkürzel	BA 12
03	Leistungspunkte	5 ECTS
04	SWS	4
05	Moduldauer	1 Semester in wöchentlichen Seminaren à 3,0 h
06	Turnus	jedes Wintersemester
07	Sprache	Deutsch, ggf. Englisch
—		
08	Zuordnung Lehrgebiet	Gestaltung Art and Design Research (ADR)
09	Modulverantwortlicher	Prof. Bertold
10	Dozent:innen	Prof. Bertold + LBs
11	Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang	Pflichtmodul Aufbaumodul
12	Empfohlene Voraussetzungen	Modellbaukenntnisse und räumliches Denken, Grundkenntnisse EDV
13	Kompetenzen + Qualifikationsziele	Die Studierenden können nach verschiedenen Übungen im Fach Darstellen und Entwerfen unter dem Thema ‚Medienwechsel‘ Entwürfe analog entwickeln (anhand von Collagen, Zeichnungen und Modellen) und dann mit Hilfe von Entwurfsübungen mit 2D- und 3D- CAD Programmen weiterentwickeln und in ein Abgabe-Layout bringen. Die vermittelten Kompetenzen beinhalten konzeptionelles Entwerfen, dreidimensionales Denken und digitale Darstellungs- und Entwurfsmethoden.
14	Inhalt	<i>Teilmodul Medientheorie/CAX:</i> Medientheorie; Philosophische Ursprünge; Anfänge von CAX; Zeitgenössische Entwurfsmethodiken; Smart Structures; Modelle für automatisiertes Entwerfen in Städtebau und Architektur; Parametrische/Algorithmische Entwurfsansätze, Fertigungsmethoden, CAM, Intelligente Materialien, serielle Originale; Nachhaltigkeit, Effizienz im Entwurfsprozess - Smart Buildings; BIM – Building Information Modelling (BIM Conference und Smart Geometry); Layout und Präsentation; Repetitorium. <i>Teilmodul CAX:</i> Analoge und CAD-Modelle, Erlernen von CAD- und Graphikprogrammen, Entwurfstheorie, Entwurfsmethodik, computerintegriertes Entwerfen (parametrischer/algorithmischer Entwurf).
15	Literatur	Gilles Deleuze, Felix Guattari: A thousand Plateaus, Frankreich 1980 Jormakka, D. Kuhlmann, O. Schürer (Hrg.): Methoden der Formfindung, Basel 2007 Leach, Turnbull, Williams: Digital Tectonics, USA 2004 Federico Soriano, Fernando Porras, Jose Morales: The metapolis dictionary of advanced architecture, Spanien 2003 Fil Hearn: Ideas that shaped buildings, Boston 2003 Hartmut Bohnacker, Benedikt Groß, Julia Laub: Generative Gestaltung – Entwerfen, Programmieren, Visualisieren, Mainz 2009;

16	Lehrformen	Seminar (insgesamt 4 SWS), bestehend aus Vorlesung (SU) Medientheorie/CAX (2 SWS) und Seminar (S) CAX (2 SWS)
17	Arbeitsaufwand	125 h (<i>entspr. 5 ECTS x 25 h</i>): 45,0 h Präsenzzeit (<i>entspr. 4 SWS x 45 min x 15 Wochen Vorlesungszeit</i>), 80 h Selbststudium
18	Prüfungsnummer	ARB_xxx*: Digitale Entwurfsmethoden (*Anmeldecode wird semesterweise vergeben)
19	Prüfungsart und -form	1 ModA (Modularbeit) Gewichtung (Anzahl ECTS x 1.0): 5-fach
20	Wiederholbarkeit	jedes Wintersemester
21	Zuordnung zu weiteren Curricula	- keine -

Modul 3.3**Integration konstruktiver Systeme**
Building Systems and Assembly

02	Modulkürzel	BA 13
03	Leistungspunkte	5 ECTS
04	SWS	4
05	Moduldauer	1 Semester in wöchentlichen Seminaren à 3,0 h
06	Turnus	jedes Wintersemester
07	Sprache	Deutsch, ggf. Englisch
—		
08	Zuordnung Lehrgebiet	Konstruktion + Technik Building Design (BD)
09	Modulverantwortlicher	Prof. Wolfrum
10	Dozent:innen	Prof. Wolfrum + Prof. Dr. Schiemann
11	Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang	Pflichtmodul Aufbaumodul
12	Empfohlene Voraussetzungen	keine
13	Kompetenzen + Qualifikationsziele	<p>Ziel des Modulteils Hülle/Ausbau ist es, Anforderungen der Außeneinflüsse an die Konstruktion eines Gebäudes zu erkennen, zu gewichten und in der Wahl der konstruktiven Mittel zu berücksichtigen. Ebenso sollen die Studierenden in der Lage sein, die Eigenschaften der Baumaterialien in Verbindung mit ihren Verarbeitungs- und Füge-techniken zu kennen und daraus folgernd Baukonstruktionen zu entwickeln. Hintergrund ist dabei stets, die Wechselwirkung von Konstruktion und Gestalt zu erkennen und erklären.</p> <p>Im Teilmodul Tragwerksentwurf sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, Tragwerke zu analysieren, Tragwerksvarianten zu erarbeiten und in Bezug auf den übergeordneten architektonischen Entwurf zu bewerten.</p> <p>Die Studierenden erhalten Einblick in Wirkungsweise, Tragverhalten, Formgebung, Konstruktion und Vorbemessung der Tragwerke. Es werden die wichtigsten Konstruktionsweisen in Holz, Stahl und Stahlbeton sowie das Tragverhalten der einzelnen Konstruktionselemente (Fachwerkträger, Rahmen und Rahmenträger, Bögen, unterspannte Träger und zugbeanspruchte Tragsysteme), deren überschlägige Dimensionierung und konstruktive, materialgerechte Ausformung vermittelt, wobei insbesondere ihre Rolle innerhalb des architektonischen Entwurfs thematisiert wird.</p> <p>Die Studierenden lernen anschaulich anhand zahlreicher Beispiele gebauter Architektur Tragwerke zu lesen, eine Tragwerksanalyse anzufertigen und die Tragwerke ihrer eigenen Entwürfe nach den erarbeitenden Kriterien zu bewerten und zu optimieren.</p>
14	Inhalt	<p><i>Teilmodul Hülle/Ausbau:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexere Gebäude-Hüllstrukturen und -aufbauten und ihre Anschlüsse an bereits bekannte Bauteile - wesentliche Elemente des Innenausbau im Kontext der Bauabfolge - Hülle wie Ausbau werden in Hinblick auf ihre Leistungsfähigkeit im Verhältnis zum Aufwand betrachtet.

	<p><i>Teilmodul Tragwerksentwurf:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Tragverhalten und statisch-konstruktive Ausbildung der Tragelemente Fachwerkträger, Rahmen, Rahmenträger, Bögen, unterspannte und zugbeanspruchte Systeme - Eigenschaften des Materials Stahlbetonbau sowie Tragsysteme des Stahlbetonbaus - Verbindung im Holz-, Stahl- und Stahlbetonbau - Konstruktiver Entwurf mit Tragwerksanalyse und Darstellung des Tragverhaltens anhand von Tragwerksmodellen
15	<p>Literatur</p> <p>Block, P., u.a.: Faustformeln Tragwerksentwurf, München 2013 Krauss, F., Führer, et al.: Grundlagen der Tragwerkslehre 1, Köln 2011 Leicher, G.: Tragwerkslehre in Beispielen und Zeichnungen, Düsseldorf 2010 Engel, H.: Tragsysteme/Structure Systems, Ostfildern 2009</p> <p>Baukonstruktion 2: Neumann, D., Weinbrenner, U., Frick / Knöll: Baukonstruktionslehre 2. Stuttgart 2001 Dierks, K., Wormuth, R.: Baukonstruktion; Neuwied 2007</p>
16	<p>Lehrformen</p> <p>Seminaristischer Unterricht (insgesamt 4 SWS), bestehend aus Teilmodulen Vorlesung (SU) Hülle/Ausbau (2 SWS) und Vorlesung (SU) Tragwerksentwurf (2 SWS)</p>
17	<p>Arbeitsaufwand</p> <p>125 h (<i>entspr. 5 ECTS x 25 h</i>): 45,0 h Präsenzzeit (<i>entspr. 4 SWS x 45 min x 15 Wochen Vorlesungszeit</i>), 80 h Selbststudium</p>
18	<p>Prüfungsnummer</p> <p>ARB_xxx*: Integration konstruktiver Systeme (*Anmeldecode wird semesterweise vergeben)</p>
19	<p>Prüfungsart und -form</p> <p>1 schrP (120 min) Gewichtung (Anzahl ECTS x 1.0): 5-fach</p>
20	<p>Wiederholbarkeit</p> <p>jedes Wintersemester (schr. Prüfung jedes Semester wiederholbar)</p>
21	<p>Zuordnung zu weiteren Curricula</p> <p>- keine -</p>

Modul 3.4**Entwurfsgrundlagen 3***Basics of Architectural Design 3*

02	Modulkürzel	BA 14
03	Leistungspunkte	5 ECTS
04	SWS	4
05	Moduldauer	1 Semester in wöchentlichen Seminaren à 3,0 h
06	Turnus	jedes Wintersemester
07	Sprache	Deutsch, ggf. Englisch
—		
08	Zuordnung Lehrgebiet	Architektur Architectural Design (AD)
09	Modulverantwortlicher	Prof. Künzel
10	Dozent:innen	Prof. Künzel + Prof. Dr. Kegler
11	Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang	Pflichtmodul Aufbaumodul
12	Empfohlene Voraussetzungen	Durch das Selbststudium von Gebäudestrukturen und Gebäudetypologien sind die Studierenden in der Lage, die technisch-funktionalen Inhalte der Veranstaltungen schnell zu durchdringen und sich so auf die komplexeren, sozial-gesellschaftlichen Inhalte zu konzentrieren.
13	Kompetenzen + Qualifikationsziele	<p><i>Teilmodul Gebäudelehre:</i></p> <p>a) Der seminaristische Unterricht in diesem Modul befähigt die Studierenden die Varianz verschiedener Wohnungsbautypologien und deren Eigenschaften zu Erkennen und diese auch aktiv für sich selber zu nutzen. Die Studierenden können Beispiele in den historischen Kontext einordnen, diese in ihrem räumlichen Zusammenhang begreifen und verschiedene Arten von Wohnbauten unterscheiden. Die Studierenden können Wohnungstypen und Erschließungsarten erkennen, benennen und analysieren, sowie Gebäudetypen und deren städtebauliche Einbindung. Die Studierenden werden ebenfalls für das Verständnis von Effizienz und Varianz von modularen Systemen und der zugehörigen Konstruktionsarten im Wohnungsbau sensibilisiert.</p> <p>b) Durch das Diskutieren von architektonischen Phänomenen auf dem Hintergrund sozialgesellschaftlichen Entwicklungen sind die Studierenden in der Lage gesellschaftlicher Tendenzen in Ihrem eigenen Schaffen zu berücksichtigen.</p> <p><i>Teilmodul Geschichte + Theorie der Architektur 3:</i></p> <p>Die Studierenden gewinnen jenseits von vereinfachenden Schlagworten einen fundierten Überblick über Motive, Interessen und Wechselwirkungen zwischen entwerferischen Stellungnahmen in der Architektur, künstlerischen Positionen, konstruktiven und ökonomischen Strategien sowie ihrer medialen Präsentation. Sie sind in der Lage historische Strömungen, Interessen und Akteure in der Architektur nach 1945 zu benennen, einzuordnen und die vorgestellten Referenzen für ihre eigene Arbeit zu nutzen.</p>
14	Inhalt	<p><i>Teilmodul Gebäudelehre:</i></p> <p>Durch den seminaristischen Unterricht mit begleitenden Übungen in Heimarbeit und einer abschließenden Prüfung wird es den Studierenden möglich, Beispiele so zu verinnerlichen, dass Sie sich deren Eigenschaften bei Ihrer eigenen Projektarbeiten zu Nutze machen können. Das</p>

Verständnis einer Systematik von Wohnungstypologien, Erschließungsarten, Gebäudetypen, Städtebauliche Einordnung, Urbane Strategien und modularen Systemen befähigt die Studierenden anhand einer objektiven Struktur Entscheidungen bei Ihren eigenen entwürflichen Arbeiten zu treffen.

Teilmodule Geschichte + Theorie der Architektur 3:

Durch den Diskurs der Entwicklung der Architektur nach 1945 in der Vielzahl konkurrierender und sich teilweise widersprechender Strömungen sind die Studierenden in der Lage zu erfassen, dass das Geschichtsbild der modernen Architektur nicht nur eindimensional oder linear ist. Vor allem ein Diskurs zum Bezug zu politischen und technischen Veränderungen ebenso wie Beispiele aus Konsumgesellschaft und Populärkultur verhilft den Studierenden zu einem klaren Verständnis, dass die Disziplin der Architektur nie losgelöst von gesellschaftlichen Entwicklungen zu sehen ist.

Das Setzen von Themenschwerpunkten bei der Architektur der Nachkriegszeit in Norditalien, Skandinavien, West- und Süddeutschland, das Ende des CIAM, industrialisiertes Bauen in den staatssozialistischen Ländern, Wege in die Postmoderne, analoge Architektur, Hi-Tech-Architektur sowie Dekonstruktivismus erlaubt den Studierenden eine Orientierung in der Geschichte der Architektur und ermöglicht die Einsicht der gesellschaftlichen Relevanz der Disziplin der Architektur.

15 Literatur

Arc en réve centre d'architecture: New Forms of Collective Housing in Europe, Bordeaux 2008
 Baar, H.: Neues Wohnen 1929/2009, 2011
 Firley, E. / C. Stahl: The Urban Housing Handbook, London 2009
 French, H.: Key Urban Housing of the 20th Century, London 2008
 Schneider, F./ O.Heckmann: Grundrissatlas Wohnungsbau, Schweiz 2011
 Banham, Reyner: Megastructure. Urban Futures of the Recent Past, New York u.a. 1976
 Cohen, Jean-Louis: The Future of Architecture since 1889, London, New York 2012
 Crowley, David/ Jane Pavitt (Hrsg.): Cold War Modern. Design 1945-1970, London 2008
 Irace, Fulvio: Milano moderna, Mailand 1996
 Klotz, Heinrich (Hrsg.): Vision der Moderne. Das Prinzip Konstruktion, München 1986
 Lampugnani, Vittorio Magnago: Architektur und Städtebau des 20. Jahrhunderts, Stuttgart 1980
 Pehnt, Wolfgang: Deutsche Architektur seit 1900, Ludwigsburg/ München 2005
 Urban, Florian: Tower and Slab. Histories of global mass housing, London, New York 2012
 Venturi, Robert: Complexity and Contradiction in Architecture, New York 1966

16 Lehrformen

Seminaristischer Unterricht (insgesamt 4 SWS), bestehend aus Teilmodulen
 Vorlesung (SU) Gebäudelehre (2 SWS) und
 Vorlesung (SU) Geschichte + Theorie der Architektur 3 (2 SWS)

17 Arbeitsaufwand

125 h (entspr. 5 ECTS x 25 h): 45,0 h Präsenzzeit (entspr. 4 SWS x 45 min x 15 Wochen Vorlesungszeit), 80 h Selbststudium

18	Prüfungsnummer	ARB_xxx*: Entwurfsgrundlagen 3 (*Anmeldecode wird semesterweise vergeben)
19	Prüfungsart und -form	1 schrP (120 min) Gewichtung (Anzahl ECTS x 1.0): 5-fach
20	Wiederholbarkeit	jedes Wintersemester (schr. Prüfung jedes Semester wiederholbar)
21	Zuordnung zu weiteren Curricula	- keine -

Modul 3.5**Grundlagen der Stadtplanung**
Introduction to Urban Design 3

02	Modulkürzel	BA 15
03	Leistungspunkte	5 ECTS
04	SWS	4
05	Moduldauer	1 Semester in wöchentlichen Seminaren à 3,0 h
06	Turnus	jedes Wintersemester
07	Sprache	Deutsch, ggf. Englisch
—		
08	Zuordnung Lehrgebiet	Städtebau Urban Design (UD)
09	Modulverantwortlicher	Prof. Kretschmann
10	Dozent:innen	Prof. Kappler + Prof. Kretschmann
11	Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang	Pflichtmodul Aufbau Modul
12	Empfohlene Voraussetzungen	Neigung zu ganzheitlichem Denken in größeren Zusammenhängen, Bereitschaft zur abstrakten Auseinandersetzung und zum konzeptionellen Entwerfen in den großmaßstäblichen Tätigkeitsfeldern des Städtebaus.
13	Kompetenzen + Qualifikationsziele	<p><i>Teilmodul Grundlagen des städtebaulichen Entwerfens</i> Im ersten Semester (Modul 1.5) haben sich die Studierenden im Bereich Städtebau vorrangig damit befasst, das Phänomen „Stadt“ kennenzulernen. Durch das analytische Erkunden verschiedener Stadtmodelle haben sie Einblick in die unterschiedlichen Schichten einer Stadt genommen. Im zweiten Semester (Modul 2.5) haben sie die gebäude- und freiraumtypologischen Bausteine des Städtebaus erlernt. Die Kunst des Entwerfens ist es, diese Bausteine einer konzeptionellen Leitidee folgend auf kreative Weise zu kombinieren. Hierfür werden den Studierenden im Modul 3.5 „Grundlagen der Stadtplanung“ verschiedene Kriterien genannt.</p> <p><i>Teilmodul Grundlagen der städtebaulichen Struktur- und Bauleitplanung:</i> Das Fach Grundlagen der Stadtplanung dient der kritischen Reflexion grundsätzlicher Fragestellungen auf den unterschiedlichen Maßstabsebenen der Stadt. Der Vorlesungszyklus ist aus zwei Teilmodulen aufgebaut.</p>
14	Inhalt	<p><i>Teilmodul Grundlagen des städtebaulichen Entwerfens:</i> In Teilmodul 1 steht die Methodik des städtebaulichen Entwerfens im Mittelpunkt. Sie findet im vierten und folgenden Semester mit der Bearbeitung einer Entwurfsaufgabe eine konkrete Anwendung. Die Komplexität des Entwurfsprozesses wird in die folgenden Teilaspekte systematisch aufgegliedert: Stadt intuitiv wahrnehmen, Stadt systematisch analysieren und Stadt kreativ entwerfen. Es werden die methodischen, ästhetisch gestalterischen, technisch funktionalen und instrumentellen Aspekte des städtebaulichen Entwerfens theoretisch vorgestellt, anhand von Positivbeispielen aus der Praxis illustriert und mit einem Ausblick in die Stadt von Morgen verknüpft.</p>

Teilmodul Grundlagen der städtebaulichen Struktur- und Bauleitplanung:
 In Teilmodul 2 werden die Grundbegriffe der städtebaulichen Strukturplanung im gesamtstädtischen Maßstab vermittelt. Das Teilmodul dient der Klärung der Ziele und Prioritäten einer zukunftsfähigen Stadtentwicklung. Das Spektrum an Inhalten reicht von den Strukturmerkmalen, Leitbildern und Maßstabsebenen der europäischen Stadt über die Themen Mobilität, Lärm, Energie und Klima bis zu den Instrumenten informeller und formeller Planungsprozesse. Zu Wort kommen Akteure aus der Praxis, Wissenschaft, Stadtverwaltung und Immobilienwirtschaft. Das Ziel ist die Sensibilisierung für einen differenzierten Umgang mit den vielschichtigen Strukturen der Stadt.

- | | | |
|----|---------------------------------|---|
| 15 | Literatur | Universität Stuttgart, Städtebau-Institut: Lehrbausteine Städtebau, Basiswissen für Entwurf und Planung, Stuttgart 2010;
Reicher, Christa: Städtebauliches Entwerfen, Wiesbaden 2012;
Tim Rieniets, Nicolas Kretschmann, Myriam Perret: Die Stadt als Ressource, Berlin 2014;
themenbezogene Literaturlisten |
| 16 | Lehrformen | Seminaristischer Unterricht (insgesamt 4 SWS), bestehend aus Teilmodulen
Vorlesung (SU) Grundlagen des städtebaulichen Entwerfens (2 SWS) und
Vorlesung (SU) Grundlagen der städtebaulichen Struktur- und Bauleitplanung (2 SWS) |
| 17 | Arbeitsaufwand | 125 h (<i>entspr. 5 ECTS x 25 h</i>): 45,0 h Präsenzzeit (<i>entspr. 4 SWS x 45 min x 15 Wochen Vorlesungszeit</i>), 80 h Selbststudium |
| 18 | Prüfungsnummer | ARB_xxx*: Grundlagen der Stadtplanung (*Anmeldecode wird semesterweise vergeben) |
| 19 | Prüfungsart und -form | 1 schrP (90 min)
Gewichtung (Anzahl ECTS x 1.0): 5-fach |
| 20 | Wiederholbarkeit | jedes Wintersemester (schr. Prüfung jedes Semester wiederholbar) |
| 21 | Zuordnung zu weiteren Curricula | - keine - |

Modul 4.1**Entwurf 4 (Städtebau)**
Design Studio 4 (Urban Design)

02	Modulkürzel	BA 16
03	Leistungspunkte	10 ECTS
04	SWS	6
05	Moduldauer	1 Semester in wöchentlichen Projektseminaren à 4,5 h
06	Turnus	jedes Sommersemester
07	Sprache	Deutsch, ggf. Englisch
—		
08	Zuordnung Lehrgebiet	Städtebau Urban Design (UD)
09	Modulverantwortlicher	Prof. Kappler
10	Dozent:innen	Prof.es UD + LBs
11	Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang	Pflichtmodul Aufbaumodul, Mobilitätsfenster Auslandsstudium
12	Empfohlene Voraussetzungen	Grundverständnis für die Komplexität der Stadt, Kenntnis der Stadtbaugeschichte, der städtebaulichen Gebäudelehre und der städtebaulichen Entwurfsmethodologie, Interesse an den aktuellen Tendenzen im Städtebau.
13	Kompetenzen + Qualifikationsziele	Der Studierende ist in einer einfachen städtebaulichen Situation in der Lage eine Bestandsaufnahme durchzuführen, die Ergebnisse zu analysieren und zu bewerten. Er lernt, aufgabenbezogene Literaturrecherchen und Fallbeispielstudien durchzuführen. Er kann aus diesen Daten und der Auswertung von Zielvorstellungen in einer abwägenden Diskussion einfache städtebauliche Entwürfe erarbeiten und sie grafisch darstellen. Der Studierende entwickelt eine Sensibilität im Umgang mit städtischen Orten und ist fähig, auf diese Orte in angemessener Weise entwerferisch zu reagieren.
14	Inhalt	Das Modul beinhaltet den ersten städtebaulichen Entwurf im Bachelorstudium, in dem anhand einer Aufgabenstellung geringerer Schwierigkeit städtebauliche Entwurfstechniken und Anwendung einfacher städtebaulicher Grundlagen eingeübt werden. Der Entwurf greift in der Regel aktuelle Themen auf und beinhaltet architektonische Vertiefungsteile. Methodisch werden dabei die wesentlichen Schritte städtebaulicher Planung eingeübt: Zusammentragung von relevanten Informationen und Dokumentation der Rahmenbedingungen, Analysen des Bestands, Untersuchung von aufgabenbezogenen Fallbeispielen, Recherche zu theoretischen Positionen, Auswertung von Programmvorgaben, Einengung der Konzeptarbeit in einer abwägenden Diskussion alternativer Entwicklungsszenarien, entwerferische Ausformung der städtebaulichen und baulichen Teilprojekte, Aufbereitung in Plandarstellungen, räumlichen Visualisierungen und Modellen und ggf. Umsetzung des städtebaulichen Entwurfs in einen regelrechten Bebauungsplan.
15	Literatur	Projektbezogene Literatur- und Periodika-Empfehlungen
16	Lehrformen	Projektarbeit (insgesamt 6 SWS)

17	Arbeitsaufwand	250 h (<i>entspr. 10 ECTS x 25 h</i>): 67,5 h Präsenzzeit (<i>entspr. 6 SWS x 45 min x 15 Wochen Vorlesungszeit</i>), 182,5 h Selbststudium
18	Prüfungsnummer	ARB_xxx*: Entwurf 4 (Städtebau) (*Anmeldecode wird semesterweise vergeben)
19	Prüfungsart und -form	1 ModA (Modularbeit), Präs (Präsentation) Gewichtung (Anzahl ECTS x 1.0): 10-fach
20	Wiederholbarkeit	jedes Sommersemester
21	Zuordnung zu weiteren Curricula	- keine -

Modul 4.2**Gestalten 1*****Art and Design Research 1***

02	Modulkürzel	BA 17
03	Leistungspunkte	5 ECTS
04	SWS	4
05	Moduldauer	1 Semester in wöchentlichen Seminaren à 3,0 h
06	Turnus	jedes Sommersemester
07	Sprache	Deutsch, ggf. Englisch
—		
08	Zuordnung Lehrgebiet	Gestaltung Art and Design Research (ADR)
09	Modulverantwortlicher	Prof. Bontjes van Beek
10	Dozent:innen	Prof.es ADR + LBs
11	Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang	Pflichtmodul Aufbaumodul, Mobilitätsfenster Auslandsstudium
12	Empfohlene Voraussetzungen	Grundlegende Kenntnisse in Zeichnung, Fotografie und Film als Entwurfsmethodik und Darstellungsmedium, digitalen Entwurfsmethoden, experimentellem Modellbau, Medientheorie.
13	Kompetenzen + Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden können gestalt- und wahrnehmungstheoretische Aspekte in bestehenden und konzeptionellen Gegebenheiten erkennen, benenne und kommentieren. Weiterhin werden ästhetisch-architektonischen Darstellungskontexten sowie Kenntnisse der Gestalt- und Raumtheorien erprobt. Es werden Bezug zu Fragen von unterschiedlichen medialen, ästhetisch-architektonischer Entwurfsprozess und Kunst und Architektur im Kontext philosophischer und gesellschaftlicher Themen reflektieren.</p> <p>Darüber hinaus können sie intermediale Gestaltungs- und Formungsprozesse im Kontext von Wahrnehmungs- und Raumtheorie formulieren, Projekte im interdisziplinären Dialog mit anderen kreativen Disziplinen entwickeln und eigenständig, experimentell und kooperativ agieren</p>
14	Inhalt	<p><i>Teilmodul Methoden und Prozesse der Gestaltung 1:</i> Einführung in Gestalt- und Raumtheorien, vom Wahrnehmungsraum zum sozialen Handlungsraum, Wahrnehmungs- und Raumkonzepte der minimal art und postminimalistische Tendenzen, mediale ästhetisch-architektonische Prozesse, digitale Strategien und kritisches Design/ Filmvorführung, Ausstellungsexkursion.</p> <p><i>Teilmodul Anwendung 1:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Physische und virtuelle Entwurfsmodelle als gestalttheoretisches Instrumentarium mit Faktoren der Wahrnehmung im technologischen Zeitalter - Prozesshafte experimentelle Studien mit transdisziplinären Gestaltungs- und Formungsprozessen - Modelle, Raumskulpturen, Installationen und Interventionen mit spezifischen, gesellschaftlichen Thematiken von Körper und Welt, Materie und Energie, Raum und Ort, Atmosphäre, Grenze und Struktur - Modell, Fotografie/Film als Entwurfsmedien und wahrnehmungs-

theoretische, mediale Reflexion, Layout.

15	Literatur	<ul style="list-style-type: none"> -Maurice Merleau-Ponty: Phänomenologie der Wahrnehmung, Berlin 1966. -Metz Göckel, Hellmuth (Hg.): Gestalttheorie, Band I u. Band II, Wien 2008, 2011. -Constance von Barlin: Public-Art-Space: Zum Öffentlichkeitscharakter der Minimal Art, Weimar 2008. -Michel de Certeau: Kunst des Handelns, Berlin 1988. -Michel Foucault: Andere Räume in: Barck, Karlheinz u.a. (Hg): Aisthesis - Wahrnehmung heute oder die Perspektiven einer anderen Ästhetik, Leipzig 1992. -Paul Virilio: Bunkerarchäologie, Carl Hanser Verlag, 1992. -Hannah Höch: Album, Berlinische Galerie, Hatje Cantz, 2004. -Herzog & De Meuron: Natural History, Edited by Philip Ursprung, CCA and Lars Müller Publishing, 2002. - Cordula Rau, Eberhard Tröger, Ole W. Fischer: „Sehnsucht“ zur 12. Internationalen Architekturausstellung in Venedig, 2010.
16	Lehrformen	Seminar (insgesamt 4 SWS), bestehend aus Vorlesung (SU) Gestalttheorie (2 SWS) und Seminar (S) Experimentelle Gestaltungsprozesse (2 SWS)
17	Arbeitsaufwand	125 h (<i>entspr. 5 ECTS x 25 h</i>): 45,0 h Präsenzzeit (<i>entspr. 4 SWS x 45 min x 15 Wochen Vorlesungszeit</i>), 80 h Selbststudium
18	Prüfungsnummer	ARB_xxx*: Gestalten 1 (*Anmeldecode wird semesterweise vergeben)
19	Prüfungsart und -form	1 ModA (Modularbeit) Gewichtung (Anzahl ECTS x 1.0): 5-fach
20	Wiederholbarkeit	jedes Sommersemester
21	Zuordnung zu weiteren Curricula	- keine -

Modul 4.3**Sonderthemen Konstruktion**
Special Topics of Construction

02	Modulkürzel	BA 18
03	Leistungspunkte	5 ECTS
04	SWS	4
05	Moduldauer	1 Semester in wöchentlichen Seminaren à 3,0 h
06	Turnus	jedes Sommersemester
07	Sprache	Deutsch, ggf. Englisch
—		
08	Zuordnung Lehrgebiet	Konstruktion + Technik Building Design (BD)
09	Modulverantwortlicher	Prof. Schühle
10	Dozent:innen	Prof. es BD + LBs
11	Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang	Pflichtmodul Aufbaumodul, Mobilitätsfenster Auslandsstudium
12	Empfohlene Voraussetzungen	Grundkenntnisse Baukonstruktion + Tragwerk
13	Kompetenzen + Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden werden in die Lage versetzt, im Zusammenhang mit der Sanierung und Weiterentwicklung bestehender Gebäude, komplexe Zusammenhänge zwischen Entwurf, Gebäudestruktur und unterschiedlichen konstruktiver Systeme zu erkennen, zu analysieren und zu bewerten.</p> <p>Dabei werden Methodenkenntnisse erlangt, wie und in welcher Form vorhandene Strukturen mit angemessenem Aufwand erhalten und in funktionaler, konstruktiver und gestalterischer Hinsicht verbessert werden können.</p> <p>Lerninhalte (siehe Pkt. 14) werden jeweils in Teilbereichen eigenständig erarbeitet, im Projektteam diskutiert und anschließend in den Gesamtentwurf integriert.</p>
14	Inhalt	<p><i>Teilmodul Moderner Holzbau + Sanierung:</i> <i>Vermittlung von Fachwissen zu den Themenbereichen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Konstruktionsmethoden in modernen Holzbau und deren Anwendung - komplexer Schichtenaufbau der Gebäudehülle - komplexer Schichtenaufbau Decke/ Wand innen - Fügung der Bauteile - Ausbau Material + Konstruktion - Konstruktive Grundlagen Gebäudebestand - Ertüchtigung und Erweiterung bestehende Baukonstruktionen <p><i>Teilmodul Konstruktionsübung 3:</i> Zu den in Teilmodul 1 behandelten Themen wird eine Projektarbeit im gebauten Bestand als Gruppenarbeit (3 – 4 Studierende) durchgeführt. Dabei stehen der Praxisbezug sowie die Anwendung und Erweiterung des Repertoires bei der Entwicklung der Lösungsansätze im Fokus.</p>
15	Literatur	<p>Andrea Deplazes: Architektur konstruieren - vom Rohmaterial zu Bauwerk - ein Handbuch, Zürich 2005; Kaufmann, Krötsch, Winter: Detail Atlas: Mehrgeschossiger Holzbau, Edition Detail, München 2017 Mettler, Studer: Konstruktion, ETH Zürich Zürich 2021</p>

16	Lehrformen	Seminar (insgesamt 4 SWS), bestehend aus Teilmodulen Vorlesung (SU) Moderner Holzbau und Sanierung (2 SWS) und Seminar (S) Konstruktionsübung 3 (2 SWS)
17	Arbeitsaufwand	125 h (<i>entspr. 5 ECTS x 25 h</i>): 45,0 h Präsenzzeit (<i>entspr. 4 SWS x 45 min x 15 Wochen Vorlesungszeit</i>), 80 h Selbststudium
18	Prüfungsnummer	ARB_xxx: Sonderthemen Konstruktion (*Anmeldecode wird semesterweise vergeben)
19	Prüfungsart und -form	1 ModA (Modulararbeit) Gewichtung (Anzahl ECTS x 1.0): 5-fach
20	Wiederholbarkeit	jedes Sommersemester
21	Zuordnung zu weiteren Curricula	- keine -

Modul 4.4**Bauen im historischen Kontext***Architectural Design 4 – In Bearbeitung –*

02	Modulkürzel	BA 19
03	Leistungspunkte	5 ECTS
04	SWS	4
05	Moduldauer	1 Semester in wöchentlichen Seminaren à 3,0 h
06	Turnus	jedes Sommersemester
07	Sprache	Deutsch, ggf. Englisch
—		
08	Zuordnung Lehrgebiet	Architektur Architectural Design (AD)
09	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Rellensmann
10	Dozent:innen	Prof. Dr. Rellensmann + LB
11	Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang	Pflichtmodul Aufbaumodul, Mobilitätsfenster Auslandsstudium
12	Empfohlene Voraussetzungen	keine
13	Kompetenzen + Qualifikationsziele	Die Studierenden sind nach erfolgreicher Teilnahme am Modul in der Lage, wesentliche Entwicklungen der Denkmaltheorie, Grundsätze der praktischen Denkmalpflege und Prinzipien eines nachhaltigen Umgangs mit dem Baubestand zusammenzufassen. Sie kennen die für Architekten wichtigsten Aspekte des Denkmalschutzgesetzes, die üblichen Methoden der Inventarisierung, der denkmalpflegerischen Dokumentation, der handwerklichen Instandsetzung, der Restaurierung und der Konservierung. Darüber hinaus sind sie in der Lage materielle, technische, konstruktive, historische und ästhetische Besonderheiten eines Bauwerks zu erkennen und darzustellen. Sie können selbstständig ein sinnvolles Messnetz legen, um auf dieser Grundlage ein verformungsgerechtes händisches Bauaufmaß technisch wie zeichnerisch zu bewältigen. Darüber hinaus sind ihnen auch die Grundlagen der digitalen Bauaufnahme bekannt. Sie kennen die wesentlichen Grundlagen der Recherche und des wissenschaftlichen Arbeitens und können eine Baudokumentation, bestehend aus Archivmaterialien, Literatur, Aufmaß, Fotodokumentation und schriftlichen Anmerkungen erstellen.
14	Inhalt	<i>Teilmodul Denkmalpflege</i> Bei der Diskussion um den Wert von Gebäuden gibt es verschiedene Ansätze. Während die klassische Denkmalpflege sich in erster Linie dem historischen und kulturellen Wert eines Bauwerkes oder Ensembles widmet, betrachten Immobilienbewirtschafter und -entwickler vor allem den Mark- und Wiederverkaufswert. Im Hinblick auf eine nachhaltige und verantwortungsvolle Entwicklung des Baubestands ist es notwendig nicht nur die klassischen Ansätze, Begrifflichkeiten und Schutzkriterien der Denkmalpflege zu kennen, sondern sich auch mit Themen wie Recycling, Urban Mining, Stoffstromanalyse und Bestandsmodellierung auseinanderzusetzen. Die Studierenden sollen in der Lage sein sowohl ein historisches Einzelbauwerk oder Ensemble als auch einen größeren Baubestand ganzheitlich nach verschiedenen Bewertungsmaßstäben zu betrachten und nachhaltige Konzepte für Restaurierung, Konservierung, Reparatur oder Instandsetzung zu entwickeln. Gleichzeitig sollen Sie durch die Kenntnis nachhaltiger und reparaturfähiger Konstruktionen, Materialien

und Bautechniken dafür sensibilisiert werden, auch im Neubaubereich solide Objekte von hoher Qualität zu schaffen.

Teilmodul Bauaufnahme 2

Die verformungsgerechte, händische Bauaufnahme ist eine der grundlegenden Methoden klassischer Bauforschung, die trotz der seit Jahren zunehmenden Möglichkeiten digitaler Vermessungstechniken nicht zu ersetzen ist. Im Rahmen der großen Bauaufnahmeübung, welche in Form einer 5-6tägige Exkursion stattfindet, werden verschiedene Objekte im In- oder Ausland verformungsgerecht vermessen und bauforscherisch untersucht. In einer vorhergehenden Geräteübung werden den Studierenden die für die Bauaufnahme zur Verfügung stehenden Materialien und technischen Hilfsmittel – von einfachen Messwerkzeugen über Nivelliergerät und Theodolit bis zum digitalen Tachymeter – näher gebracht. Während der Bauaufnahme üben sie selbständig die Methoden der Bauforschung in Kleingruppen. Sie legen ein unabhängiges Messnetz, nehmen alle notwendigen Maße, zeichnen das Objekt verformungsgerecht im Maßstab 1:20 oder 1:50 sowie Details im Maßstab 1:10 bis 1:1. Sie dokumentieren anhand ihrer Zeichnung ihr Vorgehen, den Zustand und Schäden des Objektes. Falls notwendig steht ihnen ein digitales Vermessungsgerät zur Verfügung (bei großen Höhen oder Distanzen). Die Studierenden erwerben durch die große Bauaufnahmeübung eine wichtige Qualifikation, welche ihnen in der Praxis von großem Nutzen ist und ihnen auch neue Arbeitsfelder erschließen kann.

15 Literatur

Teilmodul Denkmalpflege

Petzet, Michael und Gert Mader. *Praktische Denkmalpflege*. Stuttgart/ Berlin/ Köln 1993.

Huse, Norbert. *Denkmalpflege. Deutsche Texte aus drei Jahrhunderten*. München 1984.

Huse, Norbert. *Unbequeme Baudenkmale – Entsorgen? Schützen? Pflegen?* München 1997.

Hassler, Uta, Niklaus Kohler und Wilfried Wang (Hg.). *Umbau. Über die Zukunft des Baubestandes*. Tübingen 1999.

Teilmodul Bauaufnahme 2

Institut für Denkmalpflege (Hg.). *Bauforschung und ihr Beitrag zum Entwurf*. Veröffentlichungen des Instituts für Denkmalpflege an der ETH Zürich, Band 12. Zürich/ Stuttgart 1993.

Aumüller, Thomas und Nicoline Bauers. *Hinweise zum verformungsgerechten Bauaufmaß*. München (TU) 2001.

16 Lehrformen

Seminaristischer Unterricht (insgesamt 4 SWS), bestehend aus Teilmodulen

Vorlesung (SU) Denkmalpflege (2 SWS) und Seminar (S) Bauaufnahme 2 (2 SWS)

17 Arbeitsaufwand

125 h (*entspr. 5 ECTS x 25 h*): 45,0 h Präsenzzeit (*entspr. 4 SWS x 45 min x 15 Wochen Vorlesungszeit*), 80 h Selbststudium

18 Prüfungsnummer

ARB_xxx*: Bauen im historischen Kontext (*Anmeldecode wird semesterweise vergeben)

19	Prüfungsart und -form	1 schrP (90 min) nach erfolgreich abgelegter Seminararbeit (Zulassungsvoraussetzung) Gewichtung (Anzahl ECTS x 1.0): 5-fach
20	Wiederholbarkeit	jedes Sommersemester (schr. Prüfung jedes Semester wiederholbar, sofern Zulassungsvoraussetzung erfüllt ist)
21	Zuordnung zu weiteren Curricula	- keine -

Modul 4.5	Allgemeinwissenschaften General Studies
02	Modulkürzel BA 20
03	Leistungspunkte 5 ECTS
04	SWS 4
05	Moduldauer 1 Semester in wöchentlichen Seminaren à 3,0 h
06	Turnus jedes Sommersemester
07	Sprache Deutsch, ggf. Englisch
—	
08	Zuordnung Lehrgebiet Studium Generale und Interdisziplinäre Studien _ Fakultät 13
09	Modulverantwortlicher Studiendekan Bachelorstudiengang FK 01
10	Dozent:innen Prof. FK 13 + LB
11	Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang Wahlpflichtmodul Aufbau Modul
12	Empfohlene Voraussetzungen keine
13	Kompetenzen + Qualifikationsziele Im Sinne einer breiten Persönlichkeitsbildung eignen sich die Studierenden ergänzend zur engeren Architekturausbildung zusätzliche Kompetenzen in verschiedenen Bereichen an (Kultur, Schlüsselqualifikationen, Internationalisierung). Methodisches Know-how wie auch Wissensfelder aus dem Bereich unterschiedlicher Geistes-, Gesellschafts- und Naturwissenschaften werden fachübergreifend erschlossen.
14	Inhalt In dem von der Fakultät 13 AW angebotenen Gesamtkatalog stehen Veranstaltungen aus folgenden Lehrgebieten zur Auswahl: - Recht und Wissenschaft - Geschichte - Sprachen - Technik und Gesellschaft - Persönlichkeitsbildung - Philosophie, Kunst und Musik.
15	Literatur Wird in den jeweiligen Veranstaltungen zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
16	Lehrformen Seminaristischer Unterricht (insgesamt 4 SWS), bestehend aus Teilmodulen Seminar (S) ... (2 SWS) und Seminar (S) ... (2 SWS)
17	Arbeitsaufwand 125 h (<i>entspr. 5 ECTS x 25 h</i>): 45,0 h Präsenzzeit (<i>entspr. 4 SWS x 45 min x 15 Wochen Vorlesungszeit</i>), 80 h Selbststudium
18	Prüfungsnummer ARB_xxx*: Allgemeinwissenschaften (*Anmeldecode wird semesterweise vergeben)

19	Prüfungsart und -form	2 Leistungsnachweise (LN), jeder LN 50% Gewichtung (Anzahl ECTS x 1.0): 5-fach
20	Wiederholbarkeit	jedes Semeste
21	Zuordnung zu weiteren Curricula	- keine -

Modul 5.1.1

Entwurf 5 – AD (Vertiefung Architektur)
Design Studio 5 - AD

02	Modulkürzel	BA 21 AD
03	Leistungspunkte	10 ECTS
04	SWS	6
05	Moduldauer	1 Semester in wöchentlichen Projektseminaren à 4,5 h
06	Turnus	jedes Wintersemester
07	Sprache	Deutsch, ggf. Englisch
—		
08	Zuordnung Lehrgebiet	Architektur Architectural Design (AD)
09	Modulverantwortlicher	Prof. Martenson (vorläufig)
10	Dozent:innen	Prof.es AD
11	Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang	Wahlpflichtmodul Vertiefungsmodul
12	Empfohlene Voraussetzungen	Dreidimensionales Vorstellungsvermögen, Kenntnisse der zeichnerischen Darstellung sowie Grundkenntnisse in Darstellungstechniken wie Collage und Bearbeitung von Fotoaufnahmen.
13	Kompetenzen + Qualifizierungsziele	<p>Fachspezifische Qualifikationsziele des Moduls sind: Erwerben der Fähigkeiten räumliche Potenziale zu erkennen, diese auszunutzen durch die Entwicklung angemessener Strategien unter Berücksichtigung von räumlichen, künstlerischen, technischen Aspekten und solchen der Nachhaltigkeit. Insgesamt sollen die Studierenden befähigt werden, Entwürfe zu bearbeiten im gebauten Umfeld verschiedener Größenordnungen mit mittlerer Komplexität und verschiedenen Funktionsbereichen.</p> <p>Fachübergreifende Qualifikationsziele des Moduls sind: Erwerben eines fundierten Verständnisses für das Bauliche, unter Berücksichtigung seiner materiellen Geschichte, des Genius Loci und der sozialen Aspekte des Ortes.</p>
14	Inhalt	Der Inhalt des Moduls ist die Durcharbeitung eines Entwurfs, dessen Schwerpunkte sowohl der Zusammenhang zwischen Typologie und Morphologie, als auch die Integration der kreativen Prozesse in den Entwurfsvorgang sind. Die neuen räumlichen, energetischen und konstruktiven Anforderungen werden in der Entwurfsaufgabe, sowohl im Neubau als auch im Bestand berücksichtigt.
15	Literatur	Projektbezogene Literaturempfehlungen
16	Lehrformen	Projektarbeit (insgesamt 6 SWS)
17	Arbeitsaufwand	250 h (<i>entspr. 10 ECTS x 25 h</i>): 67,5 h Präsenzzeit (<i>entspr. 6 SWS x 45 min x 15 Wochen Vorlesungszeit</i>), 182,5 h Selbststudium
18	Prüfungsnummer	ARB_xxx*: Entwurf 5 (Vertiefung Architektur) (*Anmeldecode wird semesterweise vergeben)

19	Prüfungsart und -form	1 ModA (Modularbeit), Präs (Präsentation), Gewichtung (Anzahl ECTS x 1.0): 10-fach
20	Wiederholbarkeit	jedes Wintersemester
21	Zuordnung zu weiteren Curricula	- keine -

Modul 5.1.2

Entwurf 5 – BD (Vertiefung Konstruktion)
Design Studio 5 - BD

02	Modulkürzel	BA 21 BD
03	Leistungspunkte	10 ECTS
04	SWS	6
05	Moduldauer	1 Semester in wöchentlichen Projektseminaren à 4,5 h
06	Turnus	jedes Wintersemester
07	Sprache	Deutsch, ggf. Englisch
—		
08	Zuordnung Lehrgebiet	Konstruktion + Technik Building Design (BD)
09	Modulverantwortlicher	Prof. Henne
10	Dozent:innen	Prof.es BD
11	Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang	Wahlpflichtmodul Vertiefungsmodul
12	Empfohlene Voraussetzungen	keine
13	Kompetenzen + Qualifikationsziele	Die Studierenden werden in die Lage versetzt, in beengten städtischen Situationen wie Baulücken, Brandwandgrundstücken und dergleichen schlüssige Gebäudekonzepte zu entwickeln, die die Mischung von unterschiedlichen Gebäudenutzungen zulassen. Sie sind in der Lage, in diesem Zusammenhang eine angemessene Erschließung, eine ausreichende Belichtung der Aufenthaltsräume und den notwendigen baulichen Brandschutz an die einschränkenden Bedingungen der baulichen Situation anzupassen. Darüber hinaus werden bei diesem Entwurf konstruktive Kenntnisse zu mehrgeschossigen Massivbauten erworben, die insbesondere die Vertikalerschließungen wie Treppen, Aufzüge, sowie haustechnische Ver- und Entsorgungen betreffen. Ziel ist es auch, die komplexen Anforderungen an die Gebäudehülle sowohl technisch, energetisch wie auch gestalterisch zu erfassen und angemessen am Entwurfsprojekt anzuwenden.
14	Inhalt	In der Regel werden kleinere Bauaufgaben in einer konkreten städtischen Situation als Aufgabe gestellt. Die Studierenden müssen als Einstieg in die Bearbeitung die Randbedingungen des Grundstücks selbst aufnehmen und die einschlägigen Bauvorschriften recherchieren. Erschließungstypologien, Grundrissentwicklung in beengten Verhältnissen, Brandschutzbestimmungen, Anordnung und Mindestgeometrien von Treppen, Aufzügen und Haustechnikinstallationen bilden einen Bearbeitungsschwerpunkt. Der konstruktive Entwurf der Gebäudehülle bis in den Detailmaßstab hinein stellt einen weiteren Schwerpunkt der Projektarbeit dar.
15	Literatur	Literaturhinweise werden individuell in Abhängigkeit von der jeweiligen Aufgabenstellung gegeben.
16	Lehrformen	Projektarbeit (insgesamt 6 SWS)
17	Arbeitsaufwand	250 h (entspr. 10 ECTS x 25 h): 67,5 h Präsenzzeit (entspr. 6 SWS x 45 min x 15 Wochen Vorlesungszeit), 182,5 h Selbststudium
18	Prüfungsnummer	ARB_xxx*: Entwurf 5 (Vertiefung Konstruktion) (*Anmeldecode wird semesterweise vergeben)

19	Prüfungsart und -form	1 ModA (Modularbeit), Präs (Präsentation) Gewichtung (Anzahl ECTS x 1.0): 10-fach
20	Wiederholbarkeit	jedes Wintersemester
21	Zuordnung zu weiteren Curricula	- keine -

Modul 5.1.3

Entwurf 5 –UD (Vertiefung Städtebau)
Design Studio 5 - UD

02	Modulkürzel	BA 21 UD
03	Leistungspunkte	10 ECTS
04	SWS	6
05	Moduldauer	1 Semester in wöchentlichen Projektseminaren à 4,5 h
06	Turnus	jedes Wintersemester
07	Sprache	Deutsch, ggf. Englisch
—		
08	Zuordnung Lehrgebiet	Städtebau Urban Design (UD)
09	Modulverantwortlicher	Prof. Schmid
10	Dozent:innen	Prof.es UD
11	Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang	Wahlpflichtmodul Vertiefungsmodul
12	Empfohlene Voraussetzungen	Neigung zu ganzheitlichem Denken in größeren Zusammenhängen, Bereitschaft zur abstrakten Auseinandersetzung und ausgeprägte Begabung zum konzeptionellen Entwerfen in den großmaßstäblichen Tätigkeitsfeldern des Städtebaus.
13	Kompetenzen + Qualifizierungsziele	Im ersten Semester (Modul 1.5) haben sich die Studierenden im Bereich Städtebau vorrangig damit befasst, das Phänomen „Stadt“ kennenzulernen. Durch das analytische Erkunden verschiedener Stadtmodelle haben sie Einblick in die unterschiedlichen Schichten einer Stadt genommen. Im zweiten Semester (Modul 2.5) haben sie die gebäude- und freiraumtypologischen Bausteine des Städtebaus erlernt. Die Kunst des Entwerfens ist es, diese Bausteine einer konzeptionellen Leitidee folgend auf kreative Weise zu kombinieren. Hierfür sind den Studierenden im dritten Semester (Modul 3.5) verschiedene Kriterien genannt worden. Bei der städtebaulichen Entwurfsarbeit im 5. Semester steht nun der Erkenntnisgewinn durch die konkrete Anwendung des Wissens im Mittelpunkt. Das Modul 5.1 vertieft die Befähigung, anspruchsvolle städtebauliche Aufgabenstellungen ganzheitlich zu lösen.
14	Inhalt	Die Schulung von Entwurfskompetenz ist das zentrale Thema des Lehrgebiets ‚Städtebau‘. Nach der Projektarbeit im 4. Semester besteht im 5. Semester die Wahlmöglichkeit, eine Entwurfsaufgabe mit einem städtebaulichen Schwerpunkt zu bearbeiten. Dabei werden zeitgenössische Fragestellungen anhand eines Entwurfsgrundstücks mit einer Größenordnung von 5- 50 ha thematisiert. Bei diesem Lehrmodul geht es um einen kreativen Entwurfsprozess von der Analyse des Kontextes über die Entwicklung eines mehrdimensionalen Konzepts bis zur plausiblen Auswahl der für eine stadträumliche Umsetzung funktionstüchtigen Mittel. Kooperationen mit Städten und anderen Hochschulen im Rahmen von Wettbewerben bieten realitätsnahe Fallbeispiele, sollen aber auch zum städtebaulichen Experiment ermutigen.
15	Literatur	Universität Stuttgart, Städtebau-Institut: Lehrbausteine Städtebau, Basiswissen für Entwurf und Planung, Stuttgart 2010 Reicher, Christa: Städtebauliches Entwerfen, Wiesbaden 2012

		Tim Rieniets, Nicolas Kretschmann, Myriam Perret: Die Stadt als Ressource, Berlin 2014 themenbezogene Literaturlisten.
16	Lehrformen	Projektarbeit (insgesamt 6 SWS)
17	Arbeitsaufwand	250 h (<i>entspr. 10 ECTS x 25 h</i>): 67,5 h Präsenzzeit (<i>entspr. 6 SWS x 45 min x 15 Wochen Vorlesungszeit</i>), 182,5 h Selbststudium
18	Prüfungsnummer	ARB_xxx*: Entwurf 5 (Vertiefung Städtebau) (*Anmeldecode wird semesterweise vergeben)
19	Prüfungsart und –form	1 ModA (Modularbeit), Präs (Präsentation) Gewichtung (Anzahl ECTS x 1.0): 10-fach
20	Wiederholbarkeit	jedes Wintersemester
21	Zuordnung zu weiteren Curricula	- keine -

Modul 5.2**Gestalten 2*****Art and Design Research 2***

02	Modulkürzel	BA 22
03	Leistungspunkte	5 ECTS
04	SWS	4
05	Moduldauer	1 Semester in wöchentlichen Seminaren à 3,0 h
06	Turnus	jedes Wintersemester
07	Sprache	Deutsch, ggf. Englisch
—		
08	Zuordnung Lehrgebiet	Gestaltung Art and Design Research (ADR)
09	Modulverantwortlicher	Prof. Krüger
10	Dozent:innen	Prof.es ADR +LB's
11	Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang	Pflichtmodul Vertiefungsmodul
12	Empfohlene Voraussetzungen	keine
13	Kompetenzen + Qualitätsziele	<p>Das Modul besteht aus zwei Teilen, der Vorlesungsreihe „Theorie des Raumes“ und dem Seminar „Methoden der Raumproduktion“. Nach dem Besuch dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, verschiedene Positionen der Raumtheorie zu benennen. Sie erlangen ein Verständnis von dem fortlaufenden Wandel des Begriffs „Raum“ und dessen Bedeutung für die Produktion von Architektur.</p> <p>Die Studierenden können Entwurfsmethoden und Werkzeuge anwenden, um verschiedene räumliche Wirkungen zu erzeugen und diese Kenntnisse auf unterschiedliche Projekte übertragen.</p> <p>Sie sind imstande eigene Raumkonzepte und Raumideen zu entwickeln, können Arbeitsprozesse methodisch reflektieren und sich eigenständig neue Themengebiete erschließen. Das Modul befähigt die Studierenden, mit Raum und Raumwirkung zu experimentieren und auf dieser Grundlage Entwurfsentscheidungen zu treffen. Sie sind in der Lage in Teams zusammen zu arbeiten, ihre individuellen Ansätze während des Arbeitsprozesses zu diskutieren und die Arbeitsergebnisse adäquat darzustellen und zu präsentieren.</p>
14	Inhalt	<p>In der Vorlesungsreihe wird das Phänomen „Raum“ aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet. Es werden verschiedene Positionen der Raumtheorie in der Architektur vorgestellt, erläutert und deren Bedeutung für den Architekturentwurf diskutiert. Ferner wird „Raum“ auch interdisziplinär betrachtet. Es werden Theorien und Erkenntnisse aus der Psychologie und Soziologie vermittelt und in Verbindung gebracht. Neben der Auseinandersetzung mit Texten zur Theorie des Raumes wird das Thema anhand von Projekten aus der Architektur und der bildenden Kunst veranschaulicht.</p> <p>In dem Seminar "Methoden der Raumproduktion" kommen unterschiedliche Techniken und Methoden zum Einsatz, um „Raum“ praktisch zu untersuchen und mit Raumwirkung und Wahrnehmung von Raum zu experimentieren. In einer Reihe von Übungsaufgaben werden Raumqualität, räumliche Wirkung und Gestaltung von Raum thematisiert und angewandt.</p>

15	Literatur	<p><i>Norberg-Schulz, Christian: Genius Loci, Stuttgart 1991.</i> <i>Lefebvre, Henri: The Production of Space, Oxford 1991.</i> <i>Baier, Franz Xaver: Raum. Zu einer Architektur des gelebten Raumes, Köln 2000 [1996].</i> <i>Löw, Martina: Raumsoziologie, Frankfurt am Main, 2001.</i> <i>Schroer, Markus: Räume, Orte, Grenzen. Auf dem Weg zu einer Soziologie des Raums, Frankfurt am Main 2006.</i> <i>Dünne, Jörg/ Günzel, Stephan (Hrsg.): Raumtheorie: Grundlagentexte aus Philosophie und Kulturwissenschaften, Frankfurt am Main 2006.</i> <i>Hasse, Jürgen: Was Räume mit uns machen – und wir mit ihnen. Kritische Phänomenologie des Raumes. Freiburg 2014.</i> <i>Denk, Andreas/ Schröder, Uwe/ Schützeichel, Rainer (Hrsg.): Architektur Raum Theorie, Tübingen 2016.</i> <i>Günzel, Stephan: Raum. Eine kulturwissenschaftliche Einführung, Bielefeld 2020.</i></p>
16	Lehrformen	Seminar (insgesamt 4 SWS), bestehend aus Vorlesung (SU) Theorie des Raumes (2 SWS) und Seminar (S) Methoden der Raumproduktion (2 SWS)
17	Arbeitsaufwand	125 h (entspr. 5 ECTS x 25 h): 45,0 h Präsenzzeit (entspr. 4 SWS x 45 min x 15 Wochen Vorlesungszeit), 80 h Selbststudium
18	Prüfungsnummer	ARB_xxx*: Gestalten 2 (*Anmeldecode wird semesterweise vergeben)
19	Prüfungsart und -form	1 ModA (Modularbeit) Gewichtung (Anzahl ECTS x 1.0): 5-fach
20	Wiederholbarkeit	jedes Wintersemester
21	Zuordnung zu weiteren Curricula	- keine -

Modul 5.3**Bauklimatik
*Clima Design***

02	Modulkürzel	BA 23
03	Leistungspunkte	5 ECTS
04	SWS	4
05	Moduldauer	1 Semester in wöchentlichen Seminaren à 3,0 h
06	Turnus	jedes Wintersemester
07	Sprache	Deutsch, ggf. Englisch
—		
08	Zuordnung Lehrgebiet	Konstruktion + Technik Building Design (BD)
09	Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Eßig
10	Dozent:innen	Prof. Dr. Eßig, LBs
11	Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang	Pflichtmodul Vertiefungsmodul
12	Empfohlene Voraussetzungen	keine
13	Kompetenzen + Qualifikationsziele	<p><i>Teilmodul Bauphysik:</i> Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, die energetische Bilanzierung und Nachhaltigkeit von Wohngebäuden über deren gesamten Lebenszyklus in Abhängigkeit zur Qualität der baulichen Hülle und der eingesetzten Anlagentechnik zu bewerten und in eigenen Planungen zu berücksichtigen. Die energetische Bewertung findet auf einer fundierten bauphysikalischen Wissensbasis statt. Die Relevanz von entwurflichen und baukonstruktiven Entscheidungen auf den Energiebedarf, die Ressourceneffizienz und die Gebäudegestalt werden anhand von ausgeführten Beispielen erläutert. Die Studierenden können energetische Bilanzierungen auf Grundlage der Energieeinsparverordnung softwaregestützt durchführen und die bauordnungsrechtlichen Nachweise (Energieausweis) erstellen. Zudem werden lebenszyklusorientierte Werkzeuge, wie Methoden der Ökobilanz und der Nachhaltigkeitsbewertung den Studenten vermittelt.</p> <p><i>Teilmodul Anlagentechnik:</i></p>
14	Inhalt	<p><i>Teilmodul Bauphysik:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wärmesenken, Wärmequellen, Bilanz - Berechnung der Heizzeit - Feuchteschutz, Mindestwärmeschutz, Wärmebrücken - Sommerlicher Mindestwärmeschutz - Grundlagen Akustik <p><i>Teilmodul Anlagentechnik:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Systeme zur Wärmeerzeugung, Wärmeverteilung und Wärmeabgabe (Heizung, Warmwasser) - Regenerative Energienutzung und -speicherung - Lüftungskonzepte - Bilanzierung, Energieeinsparverordnung und Energiestandards, wie Passivhaus- und Plusenergiestandards - Nachhaltigkeitsbewertung und -zertifizierung - Ökobilanzierung und Lebenszyklus von Gebäuden - Einsatz von Software

15	Literatur	König, H. et al: Lebenszyklus in der Gebäudeplanung, Detail Green Books 2009 Essig, N. et al: Zertifizierungssysteme, Detail Green Books 2010 Lenz, B. et al: Nachhaltige Gebäudetechnik, Detail Green Books 2010 Hegger, M. et al: Aktivhaus – Das Grundlagenwerk, Callwey Verlag 2013
16	Lehrformen	Seminaristischer Unterricht (insgesamt 4 SWS), bestehend aus Teilmodulen Vorlesung (SU) Bauphysik (2 SWS) und Vorlesung (SU) Anlagentechnik (2 SWS)
17	Arbeitsaufwand	125 h (<i>entspr. 5 ECTS x 25 h</i>): 45,0 h Präsenzzeit (<i>entspr. 4 SWS x 45 min x 15 Wochen Vorlesungszeit</i>), 80 h Selbststudium
18	Prüfungsnummer	ARB_xxx*: Bauklimatik (*Anmeldecode wird semesterweise vergeben)
19	Prüfungsart und -form	1 schrP (120 min) Gewichtung (Anzahl ECTS x 1.0): 5-fach
20	Wiederholbarkeit	jedes Wintersemester (schr. Prüfung jedes Semester wiederholbar)
21	Zuordnung zu weiteren Curricula	- keine -

Modul 5.4**Sonderthemen Entwurf***Special Topics of Architectural Design*

02	Modulkürzel	BA 24
03	Leistungspunkte	5 ECTS
04	SWS	4
05	Moduldauer	1 Semester in wöchentlichen Seminaren à 3,0 h
06	Turnus	jedes Wintersemester
07	Sprache	Deutsch, ggf. Englisch
—		
08	Zuordnung Lehrgebiet	Architektur Architectural Design (AD)
09	Modulverantwortlicher	Prof. Grau
10	Dozent:innen	Prof. Grau + LB's
11	Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang	Pflichtmodul Vertiefungsmodul
12	Empfohlene Voraussetzungen	Grundkenntnisse der Gebäudelehre, Baukonstruktion sowie Architekturgeschichte.
13	Kompetenzen + Qualifikationsziele	Studierende sind in der Lage, bauliche Bestände als wirtschaftliche, ökologische und kulturelle Ressourcen zu verstehen. Materielle, technisch-konstruktive, räumliche, historische und ästhetische Besonderheiten eines Bauwerks können erkannt und dargestellt werden. Auf dieser Grundlage sind Studierende in der Lage, einen angemessenen Umgang mit Bestand entlang aktueller Fragestellungen und Bedarfe zu entwickeln. Sie kennen die Transformationspotentiale und Nutzungsspektren unterschiedlicher Gebäudetypologien im Bestand.
14	Inhalt	<p><i>Bauen im Bestand:</i></p> <p>Der Klimawandel erfordert eine Praxis des ressourcenoptimierten Bauens, als dessen zentraler Bestandteil sich eine kreative Umbaukultur versteht. Es werden Konzepte von Pflege und Reparatur, Um- und Weiterbau des Bestehenden in seinem baukulturellen und geschichtlichen Reichtum aufgezeigt.</p> <p>Studierende kennen die geschichtliche Entwicklung und Strategien des Umgangs mit dem Bestehendem und kennen hierzu Fallbeispiele unterschiedlicher Epochen.</p> <p>Darüber hinaus werden unterschiedliche Konzepte und Herangehensweisen des Weiterbauens, -Verwertens und -Wiederaufbereitens aus der Literatur und analysierten Bauten vermittelt: Konzepte von Pflege und Reparatur des Bestehenden, Reparieren als konzeptionelles Verständnis, Strategien und Konzepte der Nutzung wiederverwendbarer Bauteile - Kenntnisse zirkulärer Bauweisen, sowie Lebenszyklusbetrachtung von Neubau und Bestand; Konzepte, Methoden und Strategien prozesshaften Planens und Realisierens im Bestand (z.B. durch kollektive, zivilgesellschaftlich initiierte Planungsprozesse, suffiziente, kompakte und gemeinschaftlich nutzbare Raumkonzepte) sowie Implementierung von Adaptivität und proaktive Umbaustrategien im Neubau.</p>

Kontextuelles Entwerfen:

15	Literatur	<p>ICOMOS: Charte internationale sur la conservation des monuments historiques, Venedig 1966 Venturi, Robert: Complexity and Contradiction in Architecture, 1966</p> <p>Obsolescence, An Architectural History, University of Chicago Press, Daniel M. Abramson, 2016</p> <p>Maintenance Architecture, Hilary Sample, MIT Press, 2018</p> <p>Tabula Plena - Forms of Urban Preservation, Bryony Roberts, 2016</p> <p>How Buildings Learn: What Happens After They're Built, Stewart Brand, Viking, 1994</p> <p>Architektonische Konzepte der Rekonstruktion, Alexander Stumm, Bauwelt Fundamente 159, 2017</p> <p>Bauteile wiederverwenden - Ein Kompendium zum zirkulären Bauen, Baubüro in situ AG und Zirkular GmbH, 2022</p> <p>Atlas Recycling - Gebäude als Materialressource, Edition Detail, 2018</p> <p>Kreislaufgerechtes Bauen und Kreislaufwirtschaft - Grundlagen, Fallbeispiele, Strategien, Dirk E. Hebel, Birkhäuser, 2022</p>
16	Lehrformen	<p>Seminaristischer Unterricht (insgesamt 4 SWS), bestehend aus Teilmodulen Vorlesung (SU) Bauen im Bestand (2SWS) und Seminar (S) Kontextuelles Entwerfen (2SWS)</p>
17	Arbeitsaufwand	<p>125 h (<i>entspr. 5 ECTS x 25 h</i>): 45,0 h Präsenzzeit (<i>entspr. 4 SWS x 45 min x 15 Wochen Vorlesungszeit</i>), 80 h Selbststudium</p>
18	Prüfungsnummer	<p>ARB_xxx*: Sonderthemen Entwurf (*Anmeldecode wird semesterweise vergeben)</p>
19	Prüfungsart und -form	<p>1 schrP (120 min)</p> <p>Gewichtung (Anzahl ECTS x 1.0): 5-fach</p>
20	Wiederholbarkeit	<p>jedes Wintersemester (schr. Prüfung jedes Semester wiederholbar)</p>
21	Zuordnung zu weiteren Curricula	<p>- keine -</p>

Modul 5.5**Interdisziplinäre Kompetenzen 1**
Interdisciplinary Competences 1

02	Modulkürzel	BA 25
03	Leistungspunkte	5 ECTS
04	SWS	4
05	Moduldauer	1 Semester in wöchentlichen Seminaren à 3,0 h
06	Turnus	jedes Wintersemester
07	Sprache	Deutsch, ggf. Englisch

08	Zuordnung Lehrgebiet	Architektur Architectural Design (AD) Konstruktion + Technik Building Design (BD) Städtebau Urban Design (UD) Gestaltung Art and Design Research (ADR)
----	----------------------	---

Bei der Wahl der Teilmodule in Modul 5.5 ist zu berücksichtigen, dass zusammen mit Modul 6.3 alle Themenbereiche aus Architektur, Konstruktion und Technik, Städtebau und Gestaltung Jeweils absolviert werden müssen (FWP 1+2 jeweils im WS). Die Studierenden sind für eine entsprechende Modulbelegung selbst verantwortlich.

09	Modulverantwortlicher	Studiendekan
10	Dozent:innen	Prof.es FK_01 + LB
11	Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang	Wahlpflichtmodul Vertiefungsmodul

12	Empfohlene Voraussetzungen	Die Studierenden sollten eigenständig Themenbereiche benennen können, die sie als Ergänzung des Pflichtangebots im Bachelorstudiengang Architektur vertiefen wollen.
----	----------------------------	--

13	Kompetenzen + Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, sich im Rahmen ihrer Ausbildung zum Architekten, neue, ggf. auch fachübergreifende Themenfelder zu erschließen und Querbezüge zu bereits Erlerntem herzustellen. Ziel der Lehrveranstaltung ist darüber hinaus die Erkenntnis, dass Architektur nur im interdisziplinären Kontext entwickelt und verstanden werden kann. Insofern wird hier das Fundament für eine breite Wissens- und Erfahrungsbasis gelegt. Der Studierende ist für die Notwendigkeit sensibilisiert, sich auch auf zunächst fremde Disziplinen einzulassen, dort zu recherchieren und durch wissenschaftliche Arbeitsweisen Erkenntnisse zu erlangen, die in die eigene Arbeit integriert werden können.
----	-----------------------------------	---

14	Inhalt	In zwei seminaristischen Wahlpflichtfächern wird aus einem breiten, nicht fest gelegten Spektrum an Themen ein Lehrkonzept entwickelt, das den oben genannten Zielen gerecht wird. Alle vier Institute der Fakultät leisten hierbei gleichermaßen ihren Beitrag. Die Lehrform beinhaltet verstärkt Exkursionen, Gastvorträge und andere Arten des interdisziplinären Austausches auch außerhalb des klassischen Hochschullebens. Das konkrete Themenangebot wird jedes Semester neu zusammengestellt und im kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu Beginn des Semesters veröffentlicht.
----	--------	---

15	Literatur	Abhängig von Themenwahl, wird jeweils zu Beginn des Semesters veröffentlicht.
16	Lehrformen	Seminaristischer Unterricht (insgesamt 4 SWS), bestehend aus Teilmodulen Seminar (S) ... (2 SWS) und Seminar (S) ... (2 SWS)
17	Arbeitsaufwand	125 h (<i>entspr. 5 ECTS x 25 h</i>): 45,0 h Präsenzzeit (<i>entspr. 4 SWS x 45 min x 15 Wochen Vorlesungszeit</i>), 80 h Selbststudium
18	Prüfungsnummer	ARB_xxx*: Interdisziplinäre Kompetenzen 1 (*Anmeldecode wird semesterweise vergeben)
19	Prüfungsart und -form	2 Leistungsnachweise (LN), jeder LN 50% Gewichtung (Anzahl ECTS x 1.0): 5-fach
20	Wiederholbarkeit	jedes Semester
21	Zuordnung zu weiteren Curricula	- keine -

Modul 6.1**Projektorganisation**
Project Development

02	Modulkürzel	BA 26
03	Leistungspunkte	5 ECTS
04	SWS	4
05	Moduldauer	1 Semester in wöchentlichen Seminaren à 3,0 h
06	Turnus	jedes Sommersemester
07	Sprache	Deutsch, ggf. Englisch
—		
08	Zuordnung Lehrgebiet	Konstruktion + Technik Building Design (BD)
09	Modulverantwortlicher	Prof. Henne
10	Dozent:innen	Prof. Henne + LBs
11	Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang	Pflichtmodul Vertiefungsmodul
12	Empfohlene Voraussetzungen	keine
13	Kompetenzen + Qualifikationsziele	Die Studierenden werden in die Lage versetzt, Wirtschaftlichkeitskriterien in allen Planungsmaßstäben einzuführen und anzuwenden. In diesem Zusammenhang sind ihnen die gängigen Kostenermittlungs-Methoden nach DIN 276 vertraut. Die Funktionsweise eines einfachen AVA-Programm sind bekannt, Bauleistungen können nach StLb-Bau und frei ausgeschrieben werden. Die Grundzüge des Werkvertragsrechts nach BGB und VOB sind ebenfalls bekannt, ein einfacher Bauvertrag nach VOB kann verfasst werden.
14	Inhalt	<p><i>Teilmodul Baukosten/Bauvertrag:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des wirtschaftlichen Planens - Kostenermittlungsmethodik in unterschiedlichen Planungsebenen - Baunutzungskosten - Kostenstruktur bauteilbezogen /gewerkebezogen und deren Überführung - Die Beschreibung von Bauleistungen auf der Grundlage der VOB - Der Bauvertrag nach BGB und VOB - Kostensteuerung über alle Planungsphasen - Unterschiedliche Aspekte der Projektsteuerung auf der Basis des BGB und der VOB (Termine, Bauablaufsstörungen, Abnahme, Gewährleistung, etc.) <p><i>Teilmodul Kostenplanung/Leistungsverzeichnis:</i></p> <p>Folgende Aufgabenstellungen werden in Kleingruppen bearbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Flächenermittlungen nach DIN 277, Wohnflächenberechnung - Kostenermittlungen in unterschiedlichen Planungsmaßstäben - Ausschreibung von Bauleistungen nach StLb-Bau und mit freien Texten - Vorbereitung eines Bauvertrags nach BGB und VOB
15	Literatur	<p>DIN 277 Grundflächen und Rauminhalte von Bauwerken</p> <p>DIN 276 Kosten im Hochbau</p> <p>Peter J. Fröhlich: Hochbaukosten - Flächen - Rauminhalte, Wiesbaden 2004</p> <p>Baukostendatenbank des Baukosteninformationszentrums Deutscher Architektenkammern GmbH: Baukosten Gebäude + Bauelemente + Positionen, Stuttgart 2012</p>

16	Lehrformen	Seminar (insgesamt 4 SWS), bestehend aus Vorlesung (SU) Baukosten/Bauvertrag (2 SWS) und Seminar (S) Kostenplanung/Leistungsverzeichnis (2 SWS)
17	Arbeitsaufwand	125 h (<i>entspr. 5 ECTS x 25 h</i>): 45,0 h Präsenzzeit (<i>entspr. 4 SWS x 45 min x 15 Wochen Vorlesungszeit</i>), 80 h Selbststudium
18	Prüfungsnummer	ARB_xxx*: Projektorganisation (*Anmeldecode wird semesterweise vergeben)
19	Prüfungsart und -form	1 schrP (90 min) nach erfolgreich abgelegter Seminararbeit (Zulassungsvoraussetzung) Gewichtung (Anzahl ECTS x 1.0): 5-fach
20	Wiederholbarkeit	jedes Sommersemester (schr. Prüfung jedes Semester wiederholbar, sofern Zulassungsvoraussetzung erfüllt ist)
21	Zuordnung zu weiteren Curricula	- keine -

Modul 6.2**Entwurfsgrundlagen 4**
Basics of Architectural Design 4

02	Modulkürzel	BA 27
03	Leistungspunkte	5 ECTS
04	SWS	4
05	Moduldauer	1 Semester in wöchentlichen Seminaren à 3,0 h
06	Turnus	jedes Sommersemester
07	Sprache	Deutsch, ggf. Englisch
—		
08	Zuordnung Lehrgebiet	Architektur Architectural Design (AD)
09	Modulverantwortlicher	Prof. Kegler
10	Dozent:innen	Prof. Dr. Kegler + LB
11	Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang	Pflichtmodul Vertiefungsmodul
12	Empfohlene Voraussetzungen	Literaturempfehlung zur Vorbereitung: Pevsner, Nikolaus: Europäische Architektur, München 1994 Propyläen Kunstgeschichte, Berlin 1990 Koeppf, Hans: Bildwörterbuch der Architektur, 3. Aufl. überarb. von Günther Binding, Stuttgart 1999
13	Kompetenzen + Qualifikationsziele	<i>Teilmodul Öffentliches Baurecht:</i> Grundlagen des öffentlichen Baurechts, Zulässigkeit von Bauvorhaben, Baugenehmigungsverfahren; wichtige Vorschriftengruppen des materiellen Bauplanungs- und Bauordnungsrechts; geschichtliche Entwicklung des öffentlichen Baurechts. <i>Teilmodul Geschichte + Theorie der Kunst:</i> - Die Studierenden sind in der Lage, wesentliche Innovationen und Entwicklungen in der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts zu benennen und Zusammenhänge aufzuzeigen. Sie verfügen über Fachbegriffe und Referenzen. - Die Teilnehmer*innen haben Kenntnisse der Materialikonologie der wichtigsten traditionellen und neuen Werkstoffgruppen und können deren Genese in Bezug auf regionale Vorkommen, Verarbeitungstechniken und das kollektive Gedächtnis herleiten. - Die Teilnehmer*innen können den Inhalt von Bildzeichen in Kunst und Architektur in Analogie zu sprachlichen Aussagen benennen und erklären. Sie können die Akzentuierung von Bildaussagen anhand von referentiellen Codes herleiten und für die eigene Arbeit nutzen. Sie verfügen über einen differenzierten Bild- und Kunstbegriff und können dieses Wissen methodisch stringent für die Interpretation und Bewertung künstlerischer Arbeiten einsetzen. - Die Studierenden sind in der Lage, das methodische Wissen für die kritische Diskussion, Kommunikation und Bewertung weiterer Referenzen und der eigenen Arbeit heranzuziehen.
14	Inhalt	<i>Teilmodul Öffentliches Baurecht:</i> Die Studierenden werden in die Lage versetzt, die baurechtlichen Randbedingungen unterschiedlicher Bebauungskonzepte, Neubau- sowie Bestandsobjekte zu erfassen bzw. zu erörtern und den Einfluss dieser Bedingungen auf die Gestaltung einzuordnen.

Teilmodul Geschichte + Theorie der Kunst:

- Das Teilmodul beschäftigt sich mit der Bedeutung von Materialien in Kunst und Architektur (Ikonologie des Materials) und diskutiert grundlegende Fragen: Was ist ein Bild? Was ist ungegenständliche, was ist abstrakte Kunst? Inwiefern sind in Architektur und Kunst Aussagen möglich? Was unterscheidet Architektur und Kunst von Sprache? Das Modul erläutert und analysiert grundlegende Konzepte der Kunst im 20. Jahrhundert – Serie, Collage, Assemblage, Readymade, Happening, Medienkunst – und setzt sich mit deren konzeptionellen Grundlagen (Maßstab, Ornament, Atmosphäre, Stoffwechsel, kollektives Gedächtnis) auseinander. In der systematischen Entfaltung dieser Themen vermittelt die Vorlesung indirekt einen Überblick über künstlerische Strömungen und Entwicklungen. Damit ist die Frage verbunden, wie ein zeitgenössischer Kunstbegriff aussehen kann und wie Qualitätsmaßstäbe formuliert werden können. Die vermittelten Grundlagen zielen auf die Ikonologie überlieferter (Holz, Stein, Backstein) und neuer Materialien (Beton, Glas, Kunststoff) und ihrer intelligenten Anwendung in der Architektur.

15	Literatur	<p>Assmann, Jan: Das kulturelle Gedächtnis. Schrift, Erinnerung und politische Identität in den frühen Hochkulturen, München, 8. Auflage 2018</p> <p>Böhme, Gernot: Atmosphäre. Essays zur neuen Ästhetik, Berlin, 3. Auflage 2017</p> <p>Hofmann, Werner: Die Moderne im Rückspiegel. Hauptwege der Kunstgeschichte, München 1998</p> <p>Moravánszky, Ákos: Stoffwechsel. Materialverwendung in der Architektur, Basel 2018</p> <p>Nerdinger, Winfried: Perspektiven der Kunst, München, 3. Auflage 2006</p> <p>Raff, Thomas: Die Sprache der Materialien. Anleitung zu einer Ikonologie der Werkstoffe, Münster u.a. 2008</p> <p>Rebentisch, Juliane: Theorien der Gegenwartskunst zur Einführung, Hamburg 2013</p> <p>Rübel, Dietmar/ Monika Wagner/ Vera Wolff (Hg.): Materialästhetik. Quellentexte zu Kunst, Design und Architektur, Berlin 2005</p> <p>Ursprung, Philip: Die Kunst der Gegenwart. 1960 bis heute, München 2010</p> <p>Wagner, Monika: Das Material in der Kunst. Eine andere Geschichte der Moderne, München 2001</p>
16	Lehrformen	<p>Seminaristischer Unterricht (insgesamt 4 SWS), bestehend aus Teilmodulen</p> <p>Vorlesung (SU) Öffentliches Baurecht (2 SWS) und</p> <p>Vorlesung (SU) Geschichte + Theorie der Kunst (2 SWS)</p>
17	Arbeitsaufwand	<p>125 h (<i>entspr. 5 ECTS x 25 h</i>): 45,0 h Präsenzzeit (<i>entspr. 4 SWS x 45 min x 15 Wochen Vorlesungszeit</i>), 80 h Selbststudium</p>
18	Prüfungsnummer	<p>ARB_XXX*: Entwurfsgrundlagen 4 (*Anmeldecode wird semesterweise vergeben)</p>
19	Prüfungsart und -form	<p>1 schrP (120 min)</p> <p>Gewichtung (Anzahl ECTS x 1.0): 5-fach</p>
20	Wiederholbarkeit	<p>jedes Sommersemester (schr. Prüfung jedes Semester wiederholbar)</p>
21	Zuordnung zu weiteren Curricula	<p>- keine -</p>

Modul 6.3**Interdisziplinäre Kompetenzen 2**
Interdisciplinary Competences 2

02	Modulkürzel	BA 28
03	Leistungspunkte	5 ECTS
04	SWS	4
05	Moduldauer	1 Semester in wöchentlichen Seminaren à 3,0 h
06	Turnus	jedes Sommersemester
07	Sprache	Deutsch, ggf. Englisch

08	Zuordnung Lehrgebiet	Architektur Architectural Design (AD) Konstruktion + Technik Building Design (BD) Städtebau Urban Design (UD) Gestaltung Art and Design Research (ADR)
----	----------------------	---

Bei der Wahl der Teilmodule in Modul 6.3 ist zu berücksichtigen, dass zusammen mit Modul 5.5 alle Themenbereiche aus Architektur, Konstruktion und Technik, Städtebau und Gestaltung jeweils absolviert werden müssen (FWP 3+4 jeweils im SS). Die Studierenden sind für eine entsprechende Modulbelegung selbst verantwortlich.

09	Modulverantwortlicher	Studiendekan
10	Dozent:innen	Prof. es FK_01 + LB
11	Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang	Wahlpflichtmodul Vertiefungsmodul

12	Empfohlene Voraussetzungen	Die Studierenden sollten eigenständig Themenbereiche benennen können, die sie als Ergänzung des Pflichtangebots im Bachelorstudiengang Architektur vertiefen wollen.
----	----------------------------	--

13	Kompetenzen + Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, sich im Rahmen ihrer Ausbildung zum Architekten, neue ggf. auch fachübergreifende Themenfelder zu erschließen und Querbezüge zu bereits Erlerntem herzustellen. Ziel der Lehrveranstaltung ist darüber hinaus die Erkenntnis, dass Architektur nur im interdisziplinären Kontext entwickelt und verstanden werden kann. Insofern wird hier das Fundament für eine breite Wissens- und Erfahrungsbasis gelegt.
----	-----------------------------------	--

Der Studierende ist für die Notwendigkeit sensibilisiert, sich auch auf zunächst fremde Disziplinen einzulassen, dort zu recherchieren und durch wissenschaftliche Arbeitsweisen Erkenntnisse zu erlangen, die in die eigene Arbeit integriert werden können.

14	Inhalt	In zwei seminaristischen Wahlpflichtfächern wird aus einem breiten, nicht fest gelegten Spektrum an Themen ein Lehrkonzept entwickelt, das den oben genannten Zielen gerecht wird. Alle vier Institute der Fakultät leisten hierbei gleichermaßen ihren Beitrag. Die Lehrform beinhaltet verstärkt Exkursionen, Gastvorträge und andere Arten des interdisziplinären Austausches auch außerhalb des klassischen Hochschullebens. Das konkrete Themenangebot wird jedes Semester neu zusammengestellt und im kommentierten Vorlesungsverzeichnis zu Beginn des Semesters veröffentlicht.
----	--------	---

15	Literatur	Abhängig von Themenwahl, wird jeweils zu Beginn des Semesters veröffentlicht.
16	Lehrformen	Seminaristischer Unterricht (insgesamt 4 SWS), bestehend aus Teilmodulen Seminar (S) ... (2 SWS) und Seminar (S) ... (2 SWS)
17	Arbeitsaufwand	125 h (<i>entspr. 5 ECTS x 25 h</i>): 45,0 h Präsenzzeit (<i>entspr. 4 SWS x 45 min x 15 Wochen Vorlesungszeit</i>), 80 h Selbststudium
18	Prüfungsnummer	ARB_xxx*: Interdisziplinäre Kompetenzen 2 (*Anmeldecode wird semesterweise vergeben)
19	Prüfungsart und -form	2 Leistungsnachweise (LN), jeder LN 50% Gewichtung (Anzahl ECTS x 1.0): 5-fach
20	Wiederholbarkeit	jedes Semester
21	Zuordnung zu weiteren Curricula	- keine -

Modul 6.4 / 6.5

Bachelorseminar + Bachelorthesis
Bachelorseminar and Bachelor's Thesis

02	Modulkürzel	BA 29
03	Leistungspunkte	10 ECTS
04	SWS	2 (+ 0,2/Student)
05	Moduldauer	12-wöchig, in wöchentlichen Projektseminaren à 2,25 h bei 15 Studierenden
06	Turnus	jedes Semester
07	Sprache	Deutsch, ggf. English
—		
08	Zuordnung Lehrgebiet	Architektur Architectural Design (AD) Konstruktion + Technik Building Design (BD) Städtebau Urban Design (UD)
09	Modulverantwortlicher	Prof. Neumann (BD)
10	Dozent:innen	Prof.es AD, BD, UD
11	Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang	Abschlussarbeit
12	Empfohlene Voraussetzungen	Abschluss aller Module der vorausgegangenen Studiensemester (150 ECTS)
13	Kompetenzen + Qualifikationsziele	<p>Das Durchlaufen dieses Moduls ermöglicht den Studierenden weitgehend selbstständig in einem begrenzten Zeitrahmen eine Entwurfsaufgabe zu bearbeiten. Sie sind befähigt, eine architektonische Fragestellung und ihre Implikationen zu erfassen und analytisch zu klären. Sie können die künstlerisch-gestalterischen und räumlichen Ansprüche, die sozialen und kulturellen Anforderungen sowie die technischen, ökonomischen und funktionalen Erfordernisse begreifen, werten und für Ihreräumliche Umsetzung nutzen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ein architektonisches Konzept als Lösungsansatz zu formulieren und dieses mittels methodisch iterativer Prozesse als architektonische Gestalt zu konkretisieren. Sie können das bis dahin erlangte Wissen aus allen Kompetenzbereichen in dem Entwurf integrieren.</p> <p>Sie sind befähigt, die architektonische Lösung und den Entwurfsprozess in einer für das Fach und seine Praxis üblichen Form anschaulich und allgemein verständlich zu kommunizieren. Die Studierenden können in diesem Modul Ihre erlernten Darstellungstechniken in unterschiedlichen Medien anwenden und somit ein Gesamtbild Ihres Entwurfs entstehen lassen. Die Studierenden sind in der Lage, ihren Entwurf und die zugehörigen, relevanten Ideen und Gestaltungsabsichten in Zwischenplänen und einer öffentlichen Endpräsentation mit geeigneten Medien vorzutragen und fachlich zu diskutieren.</p> <p>Durch das Kommunizieren in einer Präsentationssituation schulen die Studierenden ihre rhetorischen Fähigkeiten. Sie entwickeln ihre soziale Kompetenz, Kooperations- und Teamfähigkeit.</p>
14	Inhalt	Architektonischer Entwurf mit gebäudeplanerischer, städtebaulicher oder konstruktiver Ausrichtung unter Vorgabe programmatischer und kontextueller Parameter (Baufaufgabe, Raumprogramm, Ort).

15	Literatur	Hinweise für Literatur und Recherchemöglichkeiten erfolgen themenbezogen und werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
16	Lehrformen	Projektarbeit (0,2 SWS pro Student) mit integriertem Seminar (2,0 SWS)
17	Arbeitsaufwand	375 h (<i>entspr. 15 ECTS x 25 h</i>): 22,5 h Präsenzzeit (<i>entspr. 2 SWS x 45 min x 15 Wochen Vorlesungszeit</i>), 352,5 h Selbststudium
18	Prüfungsnummer	ARB_xxx*: Bachelorarbeit (*Anmeldecode wird semesterweise vergeben)
19	Prüfungsart und -form	1 ModA (Modulararbeit/Bachelorarbeit), Präs (Präsentation): BA-Arbeit: 90%; Präs: 10% Gewichtung (Anzahl ECTS x 1.0): 15-fach 1 SA (Seminararbeit) in Form eines Handouts und eines Kurzvortrags. Die Seminararbeit ist als Gruppenarbeit zu absolvieren.
20	Wiederholbarkeit	jedes Semester
21	Zuordnung zu weiteren Curricula	- keine -